

Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg.

Huzeigen-Preis:

15 Pfg. die einspaltige Zeile (dritte und letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorauszahlung 10 Pfg. die Zeile.

Auswärtige Anzeig. 20 Pfg. (dritte u. letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg., zweite Seite 60 Pfg. für hiesige, 75 Pfg. für auswärtige. — Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 4,50 (6 Mon.), M. 6,50 (1 Mon.), auswärts. Beleggeld.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

Nr. 76. 24. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Sonntag, 20. März 1910. Redakt.: 5281, 5282, 5283, 5284. Heute 20 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Acht Hundert Menschen umgekommen?

Das Tokio wird bedroht: Während eines außerordentlich kalten Sturmes sind an der Ostküste über fünfzig Fahrzeuge untergegangen. Acht Hundert Personen sollen hierbei den Tod gefunden haben.

Deutsche Luftballons und die russische Grenzpolizei.

Berlin, 19. März 1910. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Mit Rücksicht auf frühere Mitteilungen in der Presse, wonach deutsche Ballons beim Überfliegen der deutsch-russischen Grenze von russischen Grenzpolizisten beschossen worden sind, dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß die russische Regierung den Beteiligten die von ihr bereits früher erlassene Verordnung in Erinnerung gebracht hat, wonach es der Grenzpolizei streng verboten ist, auf Luftschiffe, die die Landesgrenze überfliegen, zu schießen. Die über die Verletzung zweier deutscher Ballons eingeleitete gerichtliche Untersuchung schwebt noch.

Einen Akt der Pietät

Abte Prinz August Wilhelm von Preußen. Am 18. August 1908 verunglückte auf einer Automobilfahrt der Chauffeur des Prinzen, Fritz Krause aus Berlin, in der Nähe von Bickstein. Seit einigen Tagen liegt nun an der Unfallstelle ein Gedenkstein in Kreuzform mit der Inschrift: Zum Gedächtnis meines hier am 18. August verunglückten Chauffeurs Fritz Krause. In Dankbarkeit: August Wilhelm, Prinz von Preußen.

Wahlen in Frankreich.

Paris, 19. März 1910. Der Ministerrat setzte die Neuwahlen zur Deputiertenkammer auf den 24. April an.

Sozialdemokratische und liberale Verteidiger des Zentrums.

Die Haltung des Zentrums in der Wahlrechtsfrage hat in der gesamten sozialdemokratischen Tagespresse eine derartige Beleuchtung erfahren, wie sie ungeschlicher überhaupt nicht gedacht werden konnte. Jetzt nimmt der bekannte frühere Reichstagsabgeordnete, der Sozialdemokrat Eduard Bernstein im neuesten Heft (Nr. 5 vom 10. März) der Sozialistischen Monatshefte das Wort zu dieser Frage und kommt zu wesentlichen anderen Ergebnissen. Er bespricht zunächst den Antrag der Nationalliberalen über Veränderung des Prozentverhältnisses der Wähler der drei Klassen und sagt:

„Es ist mit

unverständlich,

wie man in einem Teile unserer Presse der Zentrumsparthei selbst daraus heftige Vorwürfe machen konnte, daß sie jenem Antrag die Zustimmung verweigerte. Ich fühle mich nicht verpflichtet, hier den Anwalt des Zentrums zu spielen. Aber ich möchte davor warnen, das Wahlrecht unserer Kritik in dieser Weise zu verpulvern. Man mag das Zentrum noch so teuflischen Absichten für fähig halten, im dynamischen Verhältnis der politischen Parteien ist es bei uns eine Macht, die man nicht unterschätzen, nicht obzidiern darf.

Ohne das Zentrum

ist weder im Deutschen Reichstag noch im Preussischen Landtag eine Mehrheit für eine politische Reformmaßregel zustande zu bringen.

Des weiteren lehnt er die törichte Redensart von der „verräterischen Haltung“ des Zentrums ab. „Zweideutigkeit des Zentrums, wie man darlegt“, sagt er. Er identifiziert sich überhaupt in keiner Weise mit der allerdings

vollverräterischen

Politik, wie sie die Genossen in der ganzen Wahlrechtsfrage getrieben haben. Treffend charakterisiert er dann die

Schimpf- und Fluchmethode

der sozialdemokratischen Presse mit den Worten: „In unserer Presse schweigt man heute in Kraftworten. Aber man muß nicht glauben, daß Kraftworte durch Häufung an Ueberzeugungskraft gewinnen.“ Und indem er wieder einmal den Genossen ihre unsinnige Politik vorwirft, schreibt er zugleich den Nationalliberalen ins Stammbuch: „Während die Sozialdemokratie... ihr schweres Geschütz ausschließlich gegen das Zentrum richtet, üben die Nationalliberalen eine Diplomatie, die in ihrem Effekt den erbittertesten Feinden einer leidlichen Reform Trümpe in die Hand spielt. Dieser Sachlage muß ein Ende gemacht werden.“

Man nehme nur ein rotes Blatt in die Hand, und man wird in der Tat sehen, daß die Sozialdemokratie sich nur gegen das Zentrum wendet; die Nationalliberalen werden gesittetlich geschont, deren Treiben hier Bernstein treffend gezeichnet hat. Ueber den

pöbelhaften Ton

den die rote Presse gegen das Zentrum anschlägt, wollen wir

schon kein Wort mehr verlieren. Er schließt sich würdig der inneren Verlogenheit

der sozialdemokratischen Auslassungen, die auf einer bisher nie gekannten sittlich tiefen Stufe stehen, an. Unsere Wähler sind viel zu politisch geschult, als daß die gekünstelten sozialdemokratischen Lobhudeleien auf sie irgendeinen Eindruck machen.

Auf der einen Seite stehen die Sozialdemokraten, die behaupten, das Zentrum sei schuld, daß das Reichstagswahlrecht in Preußen nicht eingeführt werde, auf der anderen Seite die Nationalliberalen, die darüber zeteren, daß das Zentrum eine viel zu weitgehende Wahlreform geschaffen habe, die schließlich auf das Reichstagswahlrecht hinauskomme. Der Abg. Schiffer führte im Namen der nationalliberalen Fraktion am 16. März im Abgeordnetenhaus aus:

„Im Westen ist von einem abgestuften Wahlrecht nicht mehr die Rede. Ich kann es begreifen vom Standpunkt des Zentrums aus, wenn es mit Energie an dem Gesetz von 1891 (betreffend die Dreiteilung in den Wahlbezirken) festhält, weil natürlich von diesem Standpunkt aus die Sache sich ausgezeichnet bewährt hat. Ich kann es weiter begreifen von dem Gesichtspunkt aus, daß das Zentrum das Reichstagswahlrecht anstrebt. Das Bild, das sich bei den jetzigen Verhältnissen entrollt, ist folgendes, daß unser Preußen in zwei große Teile zerlegt wird, im Osten, wo sich überhaupt nichts ändert, und im Westen, wo man

mit starken Schritten auf das Reichstagswahlrecht losgeht. Denn durch diese Dreiteilung in Wahlbezirke in Verbindung mit der geheimen Stimmabgabe wird eine ungeheure Förderung der sozialdemokratischen Massen eintreten. (Sehr richtig!) Die Sozialdemokratie wird in einiger Zeit sagen, daß sich diese Einrichtung vorzüglich bewährt hat. Aber das das Zentrum, das das Reichstagswahlrecht will, diesen starken Schritt mit besserer Ueberzeugung tut, daß es eine Einrichtung befördert, die besonders in Verbindung mit dem geheimen Stimmrecht die Frage zweifelhaft erscheinen läßt, ob

überhaupt noch ein wesentlicher Unterschied zwischen unserm Wahlrecht und dem Reichswahlrecht ist verbleibt, ist vom Zentrum.

Der nationalliberale Abg. Schiffer bestätigt also in aller Form hier dem Zentrum, daß es auf dem richtigen Wege, daß es insbesondere durch die Erlangung der geheimen Wahl und durch die Beibehaltung der Dreiteilung in den Wahlbezirken im Sinne seiner Forderung der Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen tätig gewesen ist. Man halte den sozialdemokratischen Väterern dieses Bekenntnis des Abg. Schiffer unter die Augen, und sie werden, wenn sie noch einen

Rest von Gerechtigkeitsgefühl haben, schweigen müssen.

Zum Schluß sei noch ein Urteil eines ausländischen Blattes, der christlich-sozialen Reichspost in Wien, angeführt. Unter der Spitzmarke:

Ein großer Erfolg des Zentrums

schreibt das Blatt in Nr. 76 vom 17. März:

„Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde die Wahlreform im Sinne des Kompromisses zwischen dem Zentrum und den Konserverbalen mit großer Mehrheit beschlossen. Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg erklärte, daß die Regierung dem Kompromiß Rechnung tragen werde. Damit ist die Wahlreform in Preußen zur Tatsache geworden. Während die Sozialdemokraten die Einbringung der Regierungsvorlage mit zweideutigen Straßendemonstrationen beantworteten, die niemanden einschüchterten, aber dem

genarrten Volke viele Opfer

kosteten, während die Freisinnigen und Nationalliberalen sich aus Schimpfen in ihrer Presse verlegten und so ihre eigenen Wähler ins sozialdemokratische Lager hinübermanövierten, beschloß das Zentrum, praktische Arbeit zu leisten und an der Vorlage durch Verhandlungen mit den Konserverbalen Verbesserungen durchzuführen. Das Zentrum war immer für eine

Taktik des Möglichen

und diese Taktik hat auch diesmal zu einem großen Erfolge geführt. Freisinnige, Liberale und Sozialdemokraten bringen ihren Wählern, denen sie die Ohren voll schrien, nichts heim, das Zentrum aber hat die Einführung des

geheimen Wahlrechtes

durchgesetzt, ein Erfolg, der hoch anzuschlagen ist und einen gewaltigen Schritt nach vorwärts bedeutet. Gewiß hätte auch das Zentrum mehr gewünscht, zum Beispiel die Abschaffung der indirekten Wahl, aber beides zu erreichen war angesichts des Widerstandes der Regierung und der Konserverbalen

völlig ausgeschlossen;

die geheime Wahl wurde um den Preis der direkten Wahl zustande, ein Erfolg, der

ausgeschlossen ein Verdienst des Zentrums

ist, da der Führer der Konserverbalen, Hr. v. Seydewitz, auch wieder feststellte, daß die Konserverbalen selber jede Wahlreform für überflüssig halten. Im freisinnigen Lager gewahrt man denn auch bereits mit großem Mißbehagen, wie schlecht man operiert hat und wie das Zentrum wieder einmal die Lage am besten erfaßt und für die Bevölkerung und für den politischen Fortschritt ausgenutzt hat.

Die Reichsversicherungsordnung.

Eine neue Gesetzesvorlage einer Reichsversicherungsordnung ist dem Reichstage zugegangen.

Die Versicherungsordnung ist in sechs Bücher eingeteilt, die in einem Gesetzesbuche zusammengefaßt sind. Das erste Buch enthält die für alle Versicherungszweige gemeinsamen Vorschriften, das zweite behandelt die Krankenversicherung, das dritte die Unfallversicherung, das vierte die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, das fünfte Buch regelt die Beziehungen der Versicherungsträger zu einander und zu anderen Verpflichteten (Armenverbände usw.), während das sechste Buch das Verfahren ordnet.

I. Der Instanzenzug in der Arbeiterversicherung.

1. Das Versicherungsamt tritt als untere Spruchinstanz bei Streitigkeiten aus der Krankenversicherung auf insofern, als Anordnungen der Krankenkassen in Frage kommen. Bisher waren in dieser Beziehung die verschiedensten Organe zuständig: Aufsichts- und Verwaltungsbehörden, die ordentlichen, Verwaltungs-, Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, die Revisionsinstanzen nach §§ 20, 21 der VO, die Innungen und Innungsschiedsgerichte, kurzum ein fast unübersehbares Bild von Instanzen.

2. Als Berufungsinstanz entscheidet das Versicherungsamt bei Beschwerden gegen die Entscheidungen (Anordnungen, Verfügungen) der Versicherungsträger der Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, nicht aber in der Unfallversicherung. Bei dieser ist in dieser Beziehung das Oberverwaltungsamt zuständig.

Das Reichsversicherungsamt soll entlastet werden dadurch, daß, wie bisher in Invaliden- und Altersrentensachen, in Zukunft in allen Zweigen der Reichsversicherung nur noch Revision eingelegt werden kann. In Unfallsachen war bisher nicht den Rechtsinstanzen der Unfall- und Invalidenversicherung.

II. Die Krankenversicherung.

Zur Zeit steht auch die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Dienstboten, die unständig oder im Wandergewerbe beschäftigten Personen, sowie die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten unterstellt werden. An Kassenarten sind vorgesehen: Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskrankenkassen. Die ersten sind in der Regel für den Bezirk eines Verwaltungsamtes zu errichten. Den Landkrankenkassen sollen die in der Landwirtschaft Beschäftigten, die Dienstboten, die im Wandergewerbe Beschäftigten und die Hausgewerbetreibenden angehören. Betriebskrankenkassen sollen im allgemeinen nur noch bei 500 Versicherungspflichtigen errichtet werden können (bisher 50). Bestehende Betriebskassen werden nur noch beibehalten, wenn sie mindestens 100 Mitglieder haben. Die Halbierung der Rechte und Pflichten ist bei den Krankenkassen vorgesehen. Die Verhältniswahl ist für die Organe der Kasse (Vorstand und Ausschuss) vorgesehen. Bei den Landkrankenkassen besteht der Gemeinderat aus den Vorständen und die anderen Mitglieder des Kassenvorstandes. Wird bei ihnen kein Ausschuss gebildet, so müssen dem Vorstände Vertreter der beteiligten Arbeitgeber und Versicherten in gleicher Zahl angehören und darin die Mehrheit haben. Von der Bildung eines Ausschusses kann durch die Satzung abgesehen, oder die Vorstandsorgane können dem Kassenvorstand allein übertragen werden. Bei den Landkrankenkassen wird der eventuelle Ausschuss aus der Mitte der Arbeitgeber und Versicherten von der Vertretung des Gemeindeverbandes gewählt.

III. Die Hinterbliebenenversicherung

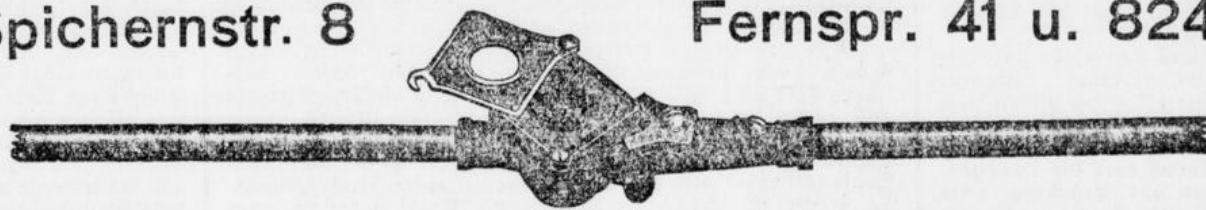
ist in die Invaliden- und Altersversicherung hineingearbeitet. Sie besteht in einer Witwenrente, welche die dauernd invalide Witwe nach dem Tode ihres gegen Invalidität versicherten Mannes erhält. Waisenrente erhalten nach dem Tode des gegen Invalidität versicherten Vaters seine ehelichen Kinder unter 15 Jahren und nach dem Tode einer Versicherten ihre waisenlosen Kinder unter 15 Jahren. Als waisenlos gelten auch uneheliche Kinder. Nach dem Tode der versicherten Ehefrau eines erwerbsunfähigen Ehemannes, die den Lebensunterhalt ihrer Familie ganz oder überwiegend aus ihrem Arbeitsverdienste bestritten hat, steht den ehelichen Kindern unter 15 Jahren Waisenrente und dem Manne Witwenrente zu, solange sie bedürftig sind. Elternlose Enkel unter 15 Jahren erhalten unter den gegebenen Voraussetzungen ebenfalls Waisenrente, solange sie bedürftig sind. Es ist des weiteren ein Witwengeld und eine Waisenrentenrente vorgesehen. Erstere wird beim Tode des Ehemannes, letztere bei Vollendung des 15. Lebensjahres der Kinder fällig. Die Renten der Hinterbliebenen dürfen zusammen nicht mehr betragen als das Anderthalbfache der Invalidenrente, die der Verstorbene zur Zeit seines Todes bezog oder bei der Invalidität bezogen hätte. Waisenrenten allein dürfen nicht mehr betragen als diese Invalidenrenten. Als Witwengeld wird der zwölffache Monatsbetrag der Witwenrente, als Waisenrenten der achtfache Monatsbetrag der bezogenen Waisenrente gewährt. Witwen- und Waisenrenten fallen bei der Wiederverheiratung weg.

A large, ornate metal key with a circular head and a long, straight shaft. The head features a central circular hole and a decorative, diamond-shaped element at the top. The shaft is long and straight, ending in a small, pointed tip. The key is shown in a vertical orientation.

A large, circular, metallic wheel with a central hub and six spokes, likely a component of a steam engine or pump. The wheel is shown in a perspective view, highlighting its three-dimensional structure. The central hub has a small circular opening. The spokes are thick and radiate from the center to the outer rim. The rim itself is a thick, circular band. The entire component has a weathered, metallic appearance with some surface texture and shadows.

Werkzeugmaschinen-Aktiengesellschaft

Fernspr. 41 u. 824.



Gebälse.

Werkzeug-Gussstahl.



weil Kathreiners Malzsaft mein
regelmäßiges Morgengetränk ist.

Jedliche Arbeitsgesuche haben im Kölner Local-
Anzeiger die beste Wirkung. Hausdariofen, wen. gebr. preisw.
3. verk. Berranrath, Dorfstr. 61.

Bahnhofstraße 11. 175 Gerichtsbezirksgesetz in O

pr. abzug. Krefelderstr. 14,

Was der Montag bringt:

Theater. Opernhaus: Die Zauberflöte, 7. Schauspielhaus: Der Bibliothekar, 8. Metropol-Theater: Der Graf von Luxemburg, 8. Colosseum (Müllers-Theater): Das Nachtkrallen-Viertel, 8. U. Reli-
Konzerte. Zoologischer Garten: 3 1/2. Flora: 3 1/2. Volksgarten: 3 1/2. Stadtpark: 3 1/2. Opernhaus-Restaurant: 3 1/2 Uhr.

Handwerk und Gewerbe.

**Tapetier-, Polster- und Dekorateur-Zwan-
 gung.** Köln. In der am Dienstag in der Brauerei Maagen, Hahnenstraße, unter dem Vorsitz des Herrn Oberstadtschreibers
 Kommer abgehaltenen Gründungsversammlung wurden in den
 Vorstand gewählt: Herr Dekorateur Ludwig Dittel als Obermeister,
 die Herren Karl Adler, Georg Burggraf, Anton Maue, Adolf
 Rindlau, Wilhelm Frank und Ernst Schorn als Beisitzer. Der
 Zwangsbeitrag beträgt 10 Mark. Die Mitglieder des Vereins
 sind: 1. Herr Dittel, 2. Herr Adler, 3. Herr Burggraf, 4. Herr
 Maue, 5. Herr Rindlau, 6. Herr Frank, 7. Herr Schorn, 8. Herr
 Dittel, 9. Herr Adler, 10. Herr Burggraf, 11. Herr Maue, 12. Herr
 Rindlau, 13. Herr Frank, 14. Herr Schorn, 15. Herr Dittel, 16. Herr
 Adler, 17. Herr Burggraf, 18. Herr Maue, 19. Herr Rindlau, 20. Herr
 Frank, 21. Herr Schorn, 22. Herr Dittel, 23. Herr Adler, 24. Herr
 Burggraf, 25. Herr Maue, 26. Herr Rindlau, 27. Herr Frank, 28. Herr
 Schorn, 29. Herr Dittel, 30. Herr Adler, 31. Herr Burggraf, 32. Herr
 Maue, 33. Herr Rindlau, 34. Herr Frank, 35. Herr Schorn, 36. Herr
 Dittel, 37. Herr Adler, 38. Herr Burggraf, 39. Herr Maue, 40. Herr
 Rindlau, 41. Herr Frank, 42. Herr Schorn, 43. Herr Dittel, 44. Herr
 Adler, 45. Herr Burggraf, 46. Herr Maue, 47. Herr Rindlau, 48. Herr
 Frank, 49. Herr Schorn, 50. Herr Dittel, 51. Herr Adler, 52. Herr
 Burggraf, 53. Herr Maue, 54. Herr Rindlau, 55. Herr Frank, 56. Herr
 Schorn, 57. Herr Dittel, 58. Herr Adler, 59. Herr Burggraf, 60. Herr
 Maue, 61. Herr Rindlau, 62. Herr Frank, 63. Herr Schorn, 64. Herr
 Dittel, 65. Herr Adler, 66. Herr Burggraf, 67. Herr Maue, 68. Herr
 Rindlau, 69. Herr Frank, 70. Herr Schorn, 71. Herr Dittel, 72. Herr
 Adler, 73. Herr Burggraf, 74. Herr Maue, 75. Herr Rindlau, 76. Herr
 Frank, 77. Herr Schorn, 78. Herr Dittel, 79. Herr Adler, 80. Herr
 Burggraf, 81. Herr Maue, 82. Herr Rindlau, 83. Herr Frank, 84. Herr
 Schorn, 85. Herr Dittel, 86. Herr Adler, 87. Herr Burggraf, 88. Herr
 Maue, 89. Herr Rindlau, 90. Herr Frank, 91. Herr Schorn, 92. Herr
 Dittel, 93. Herr Adler, 94. Herr Burggraf, 95. Herr Maue, 96. Herr
 Rindlau, 97. Herr Frank, 98. Herr Schorn, 99. Herr Dittel, 100. Herr
 Adler, 101. Herr Burggraf, 102. Herr Maue, 103. Herr Rindlau, 104. Herr
 Frank, 105. Herr Schorn, 106. Herr Dittel, 107. Herr Adler, 108. Herr
 Burggraf, 109. Herr Maue, 110. Herr Rindlau, 111. Herr Frank, 112. Herr
 Schorn, 113. Herr Dittel, 114. Herr Adler, 115. Herr Burggraf, 116. Herr
 Maue, 117. Herr Rindlau, 118. Herr Frank, 119. Herr Schorn, 120. Herr
 Dittel, 121. Herr Adler, 122. Herr Burggraf, 123. Herr Maue, 124. Herr
 Rindlau, 125. Herr Frank, 126. Herr Schorn, 127. Herr Dittel, 128. Herr
 Adler, 129. Herr Burggraf, 130. Herr Maue, 131. Herr Rindlau, 132. Herr
 Frank, 133. Herr Schorn, 134. Herr Dittel, 135. Herr Adler, 136. Herr
 Burggraf, 137. Herr Maue, 138. Herr Rindlau, 139. Herr Frank, 140. Herr
 Schorn, 141. Herr Dittel, 142. Herr Adler, 143. Herr Burggraf, 144. Herr
 Maue, 145. Herr Rindlau, 146. Herr Frank, 147. Herr Schorn, 148. Herr
 Dittel, 149. Herr Adler, 150. Herr Burggraf, 151. Herr Maue, 152. Herr
 Rindlau, 153. Herr Frank, 154. Herr Schorn, 155. Herr Dittel, 156. Herr
 Adler, 157. Herr Burggraf, 158. Herr Maue, 159. Herr Rindlau, 160. Herr
 Frank, 161. Herr Schorn, 162. Herr Dittel, 163. Herr Adler, 164. Herr
 Burggraf, 165. Herr Maue, 166. Herr Rindlau, 167. Herr Frank, 168. Herr
 Schorn, 169. Herr Dittel, 170. Herr Adler, 171. Herr Burggraf, 172. Herr
 Maue, 173. Herr Rindlau, 174. Herr Frank, 175. Herr Schorn, 176. Herr
 Dittel, 177. Herr Adler, 178. Herr Burggraf, 179. Herr Maue, 180. Herr
 Rindlau, 181. Herr Frank, 182. Herr Schorn, 183. Herr Dittel, 184. Herr
 Adler, 185. Herr Burggraf, 186. Herr Maue, 187. Herr Rindlau, 188. Herr
 Frank, 189. Herr Schorn, 190. Herr Dittel, 191. Herr Adler, 192. Herr
 Burggraf, 193. Herr Maue, 194. Herr Rindlau, 195. Herr Frank, 196. Herr
 Schorn, 197. Herr Dittel, 198. Herr Adler, 199. Herr Burggraf, 200. Herr
 Maue, 201. Herr Rindlau, 202. Herr Frank, 203. Herr Schorn, 204. Herr
 Dittel, 205. Herr Adler, 206. Herr Burggraf, 207. Herr Maue, 208. Herr
 Rindlau, 209. Herr Frank, 210. Herr Schorn, 211. Herr Dittel, 212. Herr
 Adler, 213. Herr Burggraf, 214. Herr Maue, 215. Herr Rindlau, 216. Herr
 Frank, 217. Herr Schorn, 218. Herr Dittel, 219. Herr Adler, 220. Herr
 Burggraf, 221. Herr Maue, 222. Herr Rindlau, 223. Herr Frank, 224. Herr
 Schorn, 225. Herr Dittel, 226. Herr Adler, 227. Herr Burggraf, 228. Herr
 Maue, 229. Herr Rindlau, 230. Herr Frank, 231. Herr Schorn, 232. Herr
 Dittel, 233. Herr Adler, 234. Herr Burggraf, 235. Herr Maue, 236. Herr
 Rindlau, 237. Herr Frank, 238. Herr Schorn, 239. Herr Dittel, 240. Herr
 Adler, 241. Herr Burggraf, 242. Herr Maue, 243. Herr Rindlau, 244. Herr
 Frank, 245. Herr Schorn, 246. Herr Dittel, 247. Herr Adler, 248. Herr
 Burggraf, 249. Herr Maue, 250. Herr Rindlau, 251. Herr Frank, 252. Herr
 Schorn, 253. Herr Dittel, 254. Herr Adler, 255. Herr Burggraf, 256. Herr
 Maue, 257. Herr Rindlau, 258. Herr Frank, 259. Herr Schorn, 260. Herr
 Dittel, 261. Herr Adler, 262. Herr Burggraf, 263. Herr Maue, 264. Herr
 Rindlau, 265. Herr Frank, 266. Herr Schorn, 267. Herr Dittel, 268. Herr
 Adler, 269. Herr Burggraf, 270. Herr Maue, 271. Herr Rindlau, 272. Herr
 Frank, 273. Herr Schorn, 274. Herr Dittel, 275. Herr Adler, 276. Herr
 Burggraf, 277. Herr Maue, 278. Herr Rindlau, 279. Herr Frank, 280. Herr
 Schorn, 281. Herr Dittel, 282. Herr Adler, 283. Herr Burggraf, 284. Herr
 Maue, 285. Herr Rindlau, 286. Herr Frank, 287. Herr Schorn, 288. Herr
 Dittel, 289. Herr Adler, 290. Herr Burggraf, 291. Herr Maue, 292. Herr
 Rindlau, 293. Herr Frank, 294. Herr Schorn, 295. Herr Dittel, 296. Herr
 Adler, 297. Herr Burggraf, 298. Herr Maue, 299. Herr Rindlau, 300. Herr
 Frank, 301. Herr Schorn, 302. Herr Dittel, 303. Herr Adler, 304. Herr
 Burggraf, 305. Herr Maue, 306. Herr Rindlau, 307. Herr Frank, 308. Herr
 Schorn, 309. Herr Dittel, 310. Herr Adler, 311. Herr Burggraf, 312. Herr
 Maue, 313. Herr Rindlau, 314. Herr Frank, 315. Herr Schorn, 316. Herr
 Dittel, 317. Herr Adler, 318. Herr Burggraf, 319. Herr Maue, 320. Herr
 Rindlau, 321. Herr Frank, 322. Herr Schorn, 323. Herr Dittel, 324. Herr
 Adler, 325. Herr Burggraf, 326. Herr Maue, 327. Herr Rindlau, 328. Herr
 Frank, 329. Herr Schorn, 330. Herr Dittel, 331. Herr Adler, 332. Herr
 Burggraf, 333. Herr Maue, 334. Herr Rindlau, 335. Herr Frank, 336. Herr
 Schorn, 337. Herr Dittel, 338. Herr Adler, 339. Herr Burggraf, 340. Herr
 Maue, 341. Herr Rindlau, 342. Herr Frank, 343. Herr Schorn, 344. Herr
 Dittel, 345. Herr Adler, 346. Herr Burggraf, 347. Herr Maue, 348. Herr
 Rindlau, 349. Herr Frank, 350. Herr Schorn, 351. Herr Dittel, 352. Herr
 Adler, 353. Herr Burggraf, 354. Herr Maue, 355. Herr Rindlau, 356. Herr
 Frank, 357. Herr Schorn, 358. Herr Dittel, 359. Herr Adler, 360. Herr
 Burggraf, 361. Herr Maue, 362. Herr Rindlau, 363. Herr Frank, 364. Herr
 Schorn, 365. Herr Dittel, 366. Herr Adler, 367. Herr Burggraf, 368. Herr
 Maue, 369. Herr Rindlau, 370. Herr Frank, 371. Herr Schorn, 372. Herr
 Dittel, 373. Herr Adler, 374. Herr Burggraf, 375. Herr Maue, 376. Herr
 Rindlau, 377. Herr Frank, 378. Herr Schorn, 379. Herr Dittel, 380. Herr
 Adler, 381. Herr Burggraf, 382. Herr Maue, 383. Herr Rindlau, 384. Herr
 Frank, 385. Herr Schorn, 386. Herr Dittel, 387. Herr Adler, 388. Herr
 Burggraf, 389. Herr Maue, 390. Herr Rindlau, 391. Herr Frank, 392. Herr
 Schorn, 393. Herr Dittel, 394. Herr Adler, 395. Herr Burggraf, 396. Herr
 Maue, 397. Herr Rindlau, 398. Herr Frank, 399. Herr Schorn, 400. Herr
 Dittel, 401. Herr Adler, 402. Herr Burggraf, 403. Herr Maue, 404. Herr
 Rindlau, 405. Herr Frank, 406. Herr Schorn, 407. Herr Dittel, 408. Herr
 Adler, 409. Herr Burggraf, 410. Herr Maue, 411. Herr Rindlau, 412. Herr
 Frank, 413. Herr Schorn, 414. Herr Dittel, 415. Herr Adler, 416. Herr
 Burggraf, 417. Herr Maue, 418. Herr Rindlau, 419. Herr Frank, 420. Herr
 Schorn, 421. Herr Dittel, 422. Herr Adler, 423. Herr Burggraf, 424. Herr
 Maue, 425. Herr Rindlau, 426. Herr Frank, 427. Herr Schorn, 428. Herr
 Dittel, 429. Herr Adler, 430. Herr Burggraf, 431. Herr Maue, 432. Herr
 Rindlau, 433. Herr Frank, 434. Herr Schorn, 435. Herr Dittel, 436. Herr
 Adler, 437. Herr Burggraf, 438. Herr Maue, 439. Herr Rindlau, 440. Herr
 Frank, 441. Herr Schorn, 442. Herr Dittel, 443. Herr Adler, 444. Herr
 Burggraf, 445. Herr Maue, 446. Herr Rindlau, 447. Herr Frank, 448. Herr
 Schorn, 449. Herr Dittel, 450. Herr Adler, 451. Herr Burggraf, 452. Herr
 Maue, 453. Herr Rindlau, 454. Herr Frank, 455. Herr Schorn, 456. Herr
 Dittel, 457. Herr Adler, 458. Herr Burggraf, 459. Herr Maue, 460. Herr
 Rindlau, 461. Herr Frank, 462. Herr Schorn, 463. Herr Dittel, 464. Herr
 Adler, 465. Herr Burggraf, 466. Herr Maue, 467. Herr Rindlau, 468. Herr
 Frank, 469. Herr Schorn, 470. Herr Dittel, 471. Herr Adler, 472. Herr
 Burggraf, 473. Herr Maue, 474. Herr Rindlau, 475. Herr Frank, 476. Herr
 Schorn, 477. Herr Dittel, 478. Herr Adler, 479. Herr Burggraf, 480. Herr
 Maue, 481. Herr Rindlau, 482. Herr Frank, 483. Herr Schorn, 484. Herr
 Dittel, 485. Herr Adler, 486. Herr Burggraf, 487. Herr Maue, 488. Herr
 Rindlau, 489. Herr Frank, 490. Herr Schorn, 491. Herr Dittel, 492. Herr
 Adler, 493. Herr Burggraf, 494. Herr Maue, 495. Herr Rindlau, 496. Herr
 Frank, 497. Herr Schorn, 498. Herr Dittel, 499. Herr Adler, 500. Herr
 Burggraf, 501. Herr Maue, 502. Herr Rindlau, 503. Herr Frank, 504. Herr
 Schorn, 505. Herr Dittel, 506. Herr Adler, 507. Herr Burggraf, 508. Herr
 Maue, 509. Herr Rindlau, 510. Herr Frank, 511. Herr Schorn, 512. Herr
 Dittel, 513. Herr Adler, 514. Herr Burggraf, 515. Herr Maue, 516. Herr
 Rindlau, 517. Herr Frank, 518. Herr Schorn, 519. Herr Dittel, 520. Herr
 Adler, 521. Herr Burggraf, 522. Herr Maue, 523. Herr Rindlau, 524. Herr
 Frank, 525. Herr Schorn, 526. Herr Dittel, 527. Herr Adler, 528. Herr
 Burggraf, 529. Herr Maue, 530. Herr Rindlau, 531. Herr Frank, 532. Herr
 Schorn, 533. Herr Dittel, 534. Herr Adler, 535. Herr Burggraf, 536. Herr
 Maue, 537. Herr Rindlau, 538. Herr Frank, 539. Herr Schorn, 540. Herr
 Dittel, 541. Herr Adler, 542. Herr Burggraf, 543. Herr Maue, 544. Herr
 Rindlau, 545. Herr Frank, 546. Herr Schorn, 547. Herr Dittel, 548. Herr
 Adler, 549. Herr Burggraf, 550. Herr Maue, 551. Herr Rindlau, 552. Herr
 Frank, 553. Herr Schorn, 554. Herr Dittel, 555. Herr Adler, 556. Herr
 Burggraf, 557. Herr Maue, 558. Herr Rindlau, 559. Herr Frank, 560. Herr
 Schorn, 561. Herr Dittel, 562. Herr Adler, 563. Herr Burggraf, 564. Herr
 Maue, 565. Herr Rindlau, 566. Herr Frank, 567. Herr Schorn, 568. Herr
 Dittel, 569. Herr Adler, 570. Herr Burggraf, 571. Herr Maue, 572. Herr
 Rindlau, 573. Herr Frank, 574. Herr Schorn, 575. Herr Dittel, 576. Herr
 Adler, 577. Herr Burggraf, 578. Herr Maue, 579. Herr Rindlau, 580. Herr
 Frank, 581. Herr Schorn, 582. Herr Dittel, 583. Herr Adler, 584. Herr
 Burggraf, 585. Herr Maue, 586. Herr Rindlau, 587. Herr Frank, 588. Herr
 Schorn, 589. Herr Dittel, 590. Herr Adler, 591. Herr Burggraf, 592. Herr
 Maue, 593. Herr Rindlau, 594. Herr Frank, 595. Herr Schorn, 596. Herr
 Dittel, 597. Herr Adler, 598. Herr Burggraf, 599. Herr Maue, 600. Herr
 Rindlau, 601. Herr Frank, 602. Herr Schorn, 603. Herr Dittel, 604. Herr
 Adler, 605. Herr Burggraf, 606. Herr Maue, 607. Herr Rindlau, 608. Herr
 Frank, 609. Herr Schorn, 610. Herr Dittel, 611. Herr Adler, 612. Herr
 Burggraf, 613. Herr Maue, 614. Herr Rindlau, 615. Herr Frank, 616. Herr
 Schorn, 617. Herr Dittel, 618. Herr Adler, 619. Herr Burggraf, 620. Herr
 Maue, 621. Herr Rindlau, 622. Herr Frank, 623. Herr Schorn, 624. Herr
 Dittel, 625. Herr Adler, 626. Herr Burggraf, 627. Herr Maue, 628. Herr
 Rindlau, 629. Herr Frank, 630. Herr Schorn, 631. Herr Dittel, 632. Herr
 Adler, 633. Herr Burggraf, 634. Herr Maue, 635. Herr Rindlau, 636. Herr
 Frank, 637. Herr Schorn, 638. Herr Dittel, 639. Herr Adler, 640. Herr
 Burggraf, 641. Herr Maue, 642. Herr Rindlau, 643. Herr Frank, 644. Herr
 Schorn, 645. Herr Dittel, 646. Herr Adler, 647. Herr Burggraf, 648. Herr
 Maue, 649. Herr Rindlau, 650. Herr Frank, 651. Herr Schorn, 652. Herr
 Dittel, 653. Herr Adler, 654. Herr Burggraf, 655. Herr Maue, 656. Herr
 Rindlau, 657. Herr Frank, 658. Herr Schorn, 659. Herr Dittel, 660. Herr
 Adler, 661. Herr Burggraf, 662. Herr Maue, 663. Herr Rindlau, 664. Herr
 Frank, 665. Herr Schorn, 666. Herr Dittel, 667. Herr Adler, 668. Herr
 Burggraf, 669. Herr Maue, 670. Herr Rindlau, 671. Herr Frank, 672. Herr
 Schorn, 673. Herr Dittel, 674. Herr Adler, 675. Herr Burggraf, 676. Herr
 Maue, 677. Herr Rindlau, 678. Herr Frank, 679. Herr Schorn, 680. Herr
 Dittel, 681. Herr Adler, 682. Herr Burggraf, 683. Herr Maue, 684. Herr
 Rindlau, 685. Herr Frank, 686. Herr Schorn, 687. Herr Dittel, 688. Herr
 Adler, 689. Herr Burggraf, 690. Herr Maue, 691. Herr Rindlau, 692. Herr
 Frank, 693. Herr Schorn, 694. Herr Dittel, 695. Herr Adler, 696. Herr
 Burggraf, 697. Herr Maue, 698. Herr Rindlau, 699. Herr Frank, 700. Herr
 Schorn, 701. Herr Dittel, 702. Herr Adler, 703. Herr Burggraf, 704. Herr
 Maue, 705. Herr Rindlau, 706. Herr Frank, 707. Herr Schorn, 708. Herr
 Dittel, 709. Herr Adler, 710. Herr Burggraf, 711. Herr Maue, 712. Herr
 Rindlau, 713. Herr Frank, 714. Herr Schorn, 715. Herr Dittel, 716. Herr
 Adler, 717. Herr Burggraf, 718. Herr Maue, 719. Herr Rindlau, 720. Herr
 Frank, 721. Herr Schorn, 722. Herr Dittel, 723. Herr Adler, 724. Herr
 Burggraf, 725. Herr Maue, 726. Herr Rindlau, 727. Herr Frank, 728. Herr
 Schorn, 729. Herr Dittel, 730. Herr Adler, 731. Herr Burggraf, 732. Herr
 Maue, 733. Herr Rindlau, 734. Herr Frank, 735. Herr Schorn, 736. Herr
 Dittel, 737. Herr Adler, 738. Herr Burggraf, 739. Herr Maue, 740. Herr
 Rindlau, 741. Herr Frank, 742. Herr Schorn, 743. Herr Dittel, 744. Herr
 Adler, 745. Herr Burggraf, 746. Herr Maue, 747. Herr Rindlau, 748. Herr
 Frank, 749. Herr Schorn, 750. Herr Dittel, 751. Herr Adler, 752. Herr
 Burggraf, 753. Herr Maue, 754. Herr Rindlau, 755. Herr Frank, 756. Herr
 Schorn, 757. Herr Dittel, 758. Herr Adler, 759. Herr Burggraf, 760. Herr
 Maue, 761. Herr Rindlau, 762. Herr Frank, 763. Herr Schorn, 764. Herr
 Dittel, 765. Herr Adler, 766. Herr Burggraf, 767. Herr Maue, 768. Herr
 Rindlau, 769. Herr Frank, 770. Herr Schorn, 771. Herr Dittel, 772. Herr
 Adler, 773. Herr Burggraf, 774. Herr Maue, 775. Herr Rindlau, 776. Herr
 Frank, 777. Herr Schorn, 778. Herr Dittel, 779. Herr Adler, 780. Herr
 Burggraf, 781. Herr Maue, 782. Herr Rindlau, 783. Herr Frank, 784. Herr
 Schorn, 785. Herr Dittel, 786. Herr Adler, 787. Herr Burggraf, 788. Herr
 Maue, 789. Herr Rindlau, 790. Herr Frank, 791. Herr Schorn, 792. Herr
 Dittel, 793. Herr Adler, 794. Herr Burggraf, 795. Herr Maue, 796. Herr
 Rindlau, 797. Herr Frank, 798. Herr Schorn, 799. Herr Dittel, 800. Herr
 Adler, 801. Herr Burggraf, 802. Herr Maue, 803. Herr Rindlau, 804. Herr
 Frank, 805. Herr Schorn, 806. Herr Dittel, 807. Herr Adler, 808. Herr
 Burggraf, 809. Herr Maue, 810. Herr Rindlau, 811. Herr Frank, 812. Herr
 Schorn, 813. Herr Dittel, 814. Herr Adler, 815. Herr Burggraf, 816. Herr
 Maue, 817. Herr Rindlau, 818. Herr Frank, 819. Herr Schorn, 820. Herr
 Dittel, 821. Herr Adler, 822. Herr Burggraf, 823. Herr Maue, 824. Herr
 Rindlau, 825. Herr Frank, 826. Herr Schorn, 827. Herr Dittel, 828. Herr
 Adler, 829. Herr Burggraf, 830. Herr Maue, 831. Herr Rindlau, 832. Herr
 Frank, 833. Herr Schorn, 834. Herr Dittel, 835. Herr Adler, 836. Herr
 Burggraf, 837. Herr Maue, 838. Herr Rindlau, 839. Herr Frank, 840. Herr
 Schorn, 841. Herr Dittel, 842. Herr Adler, 843. Herr Burggraf, 844. Herr
 Maue, 845. Herr Rindlau, 846. Herr Frank, 847. Herr Schorn, 848. Herr
 Dittel, 849. Herr Adler, 850. Herr Burggraf, 851. Herr Maue, 852. Herr
 Rindlau, 853. Herr Frank, 854. Herr Schorn, 855. Herr Dittel, 856. Herr
 Adler, 857. Herr Burggraf, 858. Herr Maue, 859. Herr Rindlau, 860. Herr
 Frank, 861. Herr Schorn, 862. Herr Dittel, 863. Herr Adler, 864. Herr
 Burggraf, 865. Herr Maue, 866. Herr Rindlau, 867. Herr Frank, 868. Herr
 Schorn, 869. Herr Dittel, 870. Herr Adler, 871. Herr Burggraf, 872. Herr
 Maue, 873. Herr Rindlau, 874. Herr Frank, 875. Herr Schorn, 876. Herr
 Dittel, 877. Herr Adler, 878. Herr Burggraf, 879. Herr Maue, 880. Herr
 Rindlau, 881. Herr Frank, 882. Herr Schorn, 883. Herr Dittel, 884. Herr
 Adler, 885. Herr Burggraf, 886. Herr Maue, 887. Herr Rindlau, 888. Herr
 Frank, 889. Herr Schorn, 890. Herr Dittel, 891. Herr Adler, 892. Herr
 Burggraf, 893. Herr Maue, 894. Herr Rindlau, 895. Herr Frank, 896. Herr
 Schorn, 897. Herr Dittel, 898. Herr Adler, 899. Herr Burggraf, 900. Herr
 Maue, 901. Herr Rindlau, 902. Herr Frank, 903. Herr Schorn, 904. Herr
 Dittel, 905. Herr Adler, 906. Herr Burggraf, 907. Herr Maue, 908. Herr
 Rindlau, 909. Herr Frank, 910. Herr Schorn, 911. Herr Dittel, 912. Herr
 Adler, 913. Herr Burggraf, 914. Herr Maue, 915. Herr Rindlau, 916. Herr
 Frank, 917. Herr Schorn, 918. Herr Dittel, 919. Herr Adler, 920. Herr
 Burggraf, 921. Herr Maue, 922. Herr Rindlau, 923. Herr Frank, 924. Herr
 Schorn, 925. Herr Dittel, 926. Herr Adler, 927. Herr Burggraf, 928. Herr
 Maue, 929. Herr Rindlau, 930. Herr Frank, 931. Herr Schorn, 932. Herr
 Dittel, 933. Herr Adler, 934. Herr Burggraf, 935. Herr Maue, 936. Herr
 Rindlau, 937. Herr Frank, 938. Herr Schorn, 939. Herr Dittel, 940. Herr
 Adler, 941. Herr Burggraf, 942. Herr Maue, 943. Herr Rindlau, 944. Herr
 Frank, 945. Herr Schorn, 946. Herr Dittel, 947. Herr Adler, 948. Herr
 Burggraf, 949. Herr Maue, 950. Herr Rindlau, 951. Herr Frank, 952. Herr
 Schorn, 953. Herr Dittel, 954. Herr Adler, 955. Herr Burggraf, 956. Herr
 Maue, 957. Herr Rindlau, 958. Herr Frank, 959. Herr Schorn, 960. Herr
 Dittel, 961. Herr Adler, 962. Herr Burggraf, 963. Herr Maue, 964. Herr
 Rindlau, 965. Herr Frank, 966. Herr Schorn, 967. Herr Dittel, 968. Herr
 Adler, 969. Herr Burggraf, 970. Herr Maue, 971. Herr Rindlau, 972. Herr
 Frank, 973. Herr Schorn, 974. Herr Dittel, 975. Herr Adler, 976. Herr
 Burggraf, 977. Herr Maue, 978. Herr Rindlau, 979. Herr Frank, 980. Herr
 Schorn, 981. Herr Dittel, 982. Herr Adler, 983. Herr Burggraf, 984. Herr
 Maue, 985. Herr Rindlau, 986. Herr Frank, 987. Herr Schorn, 988. Herr
 Dittel, 989. Herr Adler, 990. Herr Burggraf, 991. Herr Maue, 992. Herr
 Rindlau, 993. Herr Frank, 994. Herr Schorn, 995. Herr Dittel, 996. Herr
 Adler, 997. Herr Burggraf, 998. Herr Maue, 999. Herr Rindlau, 1000. Herr
 Frank, 1001. Herr Schorn, 1002. Herr Dittel, 1003. Herr Adler, 1004. Herr
 Burggraf, 1005. Herr Maue, 1006. Herr Rindlau, 1007. Herr Frank, 1008. Herr
 Schorn, 1009. Herr Dittel, 1010. Herr Adler, 1011. Herr Burggraf, 1012. Herr
 Maue, 1013. Herr Rindlau, 1014. Herr Frank, 1015. Herr Schorn, 1016. Herr
 Dittel, 1017. Herr Adler, 1018. Herr Burggraf, 1019. Herr Maue, 1020. Herr
 Rindlau, 1021. Herr Frank, 1022. Herr Schorn, 1023. Herr Dittel, 1024. Herr
 Adler, 1025. Herr Burggraf, 1026. Herr Maue, 1027. Herr Rindlau, 1028. Herr
 Frank, 1029. Herr Schorn, 1030. Herr Dittel, 1031. Herr Adler, 1032. Herr
 Burggraf, 1033. Herr Maue, 1034. Herr Rindlau, 1035. Herr Frank, 1036. Herr
 Schorn, 1037. Herr Dittel, 1038. Herr Adler, 1039. Herr Burggraf, 1040. Herr
 Maue, 1041. Herr Rindlau, 1042. Herr Frank, 1043. Herr Schorn, 1044. Herr
 Dittel, 1045. Herr Adler, 1046. Herr Burggraf, 1047. Herr Maue, 1048. Herr
 Rindlau, 1049. Herr Frank, 1050. Herr Schorn, 1051. Herr Dittel, 1052. Herr
 Adler, 1053. Herr Burggraf, 1054. Herr Maue, 1055. Herr Rindlau, 1056. Herr
 Frank, 1057. Herr Schorn, 1058. Herr Dittel, 1059. Herr Adler, 1060. Herr
 Burggraf, 1061. Herr Maue, 1062. Herr Rindlau, 1063. Herr Frank, 1064. Herr
 Schorn, 1065. Herr Dittel, 1066. Herr Adler, 1067. Herr Burggraf, 1068. Herr
 Maue, 1069. Herr Rindlau, 1070. Herr Frank, 1071. Herr Schorn, 1072. Herr
 Dittel, 1073. Herr Adler, 1074. Herr Burggraf, 1075. Herr Maue, 1076. Herr
 Rindlau, 1077. Herr Frank, 1078. Herr Schorn, 1079. Herr Dittel, 1080. Herr
 Adler, 1081. Herr Burggraf, 1082. Herr Maue, 1083. Herr Rindlau, 1084. Herr
 Frank, 1085. Herr Schorn, 1086. Herr Dittel, 1087. Herr Adler, 1088. Herr
 Burggraf, 1089. Herr Maue, 1090. Herr Rindlau, 1091. Herr Frank, 1092. Herr
 Schorn, 1093. Herr Dittel, 1094. Herr Adler, 1095. Herr Burggraf, 1096. Herr
 Maue, 1097. Herr Rindlau, 1098. Herr Frank, 1099. Herr Schorn, 1100. Herr
 Dittel, 1101. Herr Adler, 1102. Herr Burggraf, 1103. Herr Maue, 1104. Herr
 Rindlau, 1105. Herr Frank, 1106. Herr Schorn, 1107. Herr Dittel, 1108. Herr
 Adler, 1109. Herr Burggraf, 1110. Herr Maue, 1111. Herr Rindlau, 1112. Herr
 Frank, 1113. Herr Schorn, 1114. Herr Dittel, 1115. Herr Adler, 1116. Herr
 Burggraf, 1117. Herr Maue, 1118. Herr Rindlau, 1119. Herr Frank, 1120. Herr
 Schorn, 1121. Herr Dittel, 1122. Herr Adler, 1123. Herr Burggraf, 1124. Herr
 Maue, 1125. Herr Rindlau, 1126. Herr Frank, 1127. Herr Schorn, 1128. Herr
 Dittel, 1129. Herr Adler, 1130. Herr Burggraf, 1131. Herr Maue, 1132. Herr
 Rindlau, 1133. Herr Frank, 1134. Herr Schorn, 1135. Herr Dittel, 1136. Herr
 Adler, 1137. Herr Burggraf, 1138. Herr Maue, 1139. Herr Rindlau, 1140. Herr
 Frank, 1141. Herr Schorn, 1142. Herr Dittel, 1143. Herr Adler, 1144. Herr
 Burggraf, 1145. Herr Maue, 1146. Herr Rindlau, 1147. Herr Frank, 1148. Herr
 Schorn, 1149. Herr Dittel, 1150. Herr Adler, 1151. Herr Burggraf, 1152. Herr
 Maue, 1153. Herr Rindlau, 1154. Herr Frank, 1155. Herr Schorn, 1156. Herr
 Dittel, 1157. Herr Adler, 1158. Herr Burggraf, 1159. Herr Maue, 1160. Herr
 Rindlau, 1161. Herr Frank, 1162. Herr Schorn, 1163. Herr Dittel, 1164. Herr
 Adler, 1165. Herr Burggraf, 1166. Herr Maue, 1167. Herr Rindlau, 1168. Herr
 Frank, 1169. Herr Schorn, 1170. Herr Dittel, 1171. Herr Adler, 1172. Herr
 Burggraf, 1173. Herr Maue, 1174. Herr Rindlau, 1175. Herr Frank, 1176. Herr
 Schorn, 1177. Herr Dittel, 1178. Herr Adler, 1179. Herr

Treffpunkt



für Brautleute!

Für Festgeschenke

empfehle mein vollständig
neu ausgestattetes Lager in
Juwelen, Uhren, Gold- und
Silberwaren

Wilhelm Wewer
Uhren- und Goldwarenhandlung
Köln, Hohestrasse 130
neben dem neuen Uniontheater.

Zum Einkauf von

Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmer, Salons, Küchen

empfehle sich das seit 1888 bestehende

Spezial-Möbel-, Betten- und Bettwaren-Geschäft

Th. Kremer, Köln, Wollküche 26
Ecke Antonsgasse, Telefon 7123.

Bei **HUSTEN**
und **HEISERKEIT**
verlangen Sie vom Apotheker
eine Schachtel
Geraudel
Pastillen
Sie werden über die Wirkung
derselben überrascht sein.
General-Depot: Für Deutschland und
Luxemburg A. A. WANTZ, METZ
Zu haben in allen Apotheken.



Tiefschwarze Kommunion- u. Konfirmanden- Anzüge

aus prima Tuch, Drape,
Kammgarn, Satin, feine
Verarbeitung mit kurzen
und langen Hosen
10, 14, 17, 20, 23, 26, 30, 35 M.
sonst. Ladenp. ca. 15-45 M.
Königsstr. 5, am
im Engros-Lager
f. mod. Herren- u. Knabenbekleidg.

Mathias Franken
— gegründet 1891 —
empfiehlt als Kohlenhändler, besonders Anthrazit von
Langenbrahm.
Zechenkoks
für Zentralheizungen aller Systeme.
Man verlange Preisliste.
Kontor: Riehlerstr. 19. Fernspr. 4380. Lager: Neussertor.

Ohne Geld
liefert das
Erste u. bestrenommierte
Elektr. und
Gaskronen-Verleih-Institut
Gaskronen, Zucklampen, Gasfenster,
Gaskocher, Spiritus- u. Petroleum-
kronen, Bade-Einrichtungen usw. gegen
monatliche geringe Miete, die beim Erwerb
voll angerechnet wird.
Göhrer & Co., Eng. Hohenloherstr. 37
Ecke Limburger Straße. Telefon 4121

Schöne Zähne
von 2. M. an
mit der Platte, zum Rauen
durchaus geeignet.
Silb. Plomb. 2. M. Goldamalg. 3. M.
Umarm. per Zahn 1. M.
Zahn- u. orth. Behandlung 2. M.
Zahn-Atelier v. Joh. Schmitz
Alberstr. 5, Ehrenstraße.
Sprechst. v. 9-12 u. 7, Sonnt. 9-1

Kolvenbachs Roggenfeinbrot.
Spezialität! Präm. Goldene Medaille 1891, 1902, Bonn 1904.
Seit langen Jahren bekannt und beliebt wegen seiner leichtesten
Verdaulichkeit u. seines äußerst feinen Geschmacks, nicht fäulnis-
schmeckend, daher Magenleidenden besonders zu empfehlen.
Nur allein echt! Täglich frisch zu haben in meiner
Maschinenbrotbäckerei Eintrachtstr. 59
sowie in den durch Plakate kenntlich gemachten Niederlagen:
Niederlagen: Dürenstr. 126, Here Horn.
Kündenthal. Neu errichtet: Klosterstr. 4, Frau Lohmann.

Keine Küche ohne MAGGI!

Achtung vor Nachahmungen!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon,
ferner Saucen, Gemüse und Salate erhalten augen-
blicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zu-
satz einiger Tropfen MAGGI-Würze. Sp.

Echte MAGGI-Würze hilft sparen.

MAGGI's gute, sparsame Küche

Benutzung des Kölner Local-Anzeiger. 20. März 1910.

Marla de victoria.
Historischer Roman vom Bodensee von Franz Wichmann.
Eine Stunde später kehrte der Freimann aus der Stadt zu-
rück. Freudig bellend sprangen die gewaltigen, zottigen Hunde
an ihm empor. Er streichelte sie und kraute ihnen den Kopf,
dann er befand sich in bester Laune. So gut war alles gegangen,
wie er es nie erwartet. Der Doktor Willem hatte ganz recht
gehabt. Die Herren hatten jetzt andere Dinge zu denken. Bei-
nahe war es ihm vorgekommen, als wäre der Stadtamtman
trotz gewesen, die ganze langweilige Geschichte dieses Prozesses
auf so einfache Art losgeworden zu sein. Was lag an dem
Leben einer Hege! War sie tot, so brauchte man sie nicht mehr
zu richten. Ein bißchen Brummen über ungeschickte Arbeit hatte
es gegeben, aber das war alles, sonst kein Wort des Tadel.
Eine weitere Untersuchung und Feststellung des Tatbestandes
war nicht nötig, da der Gestrenge selbst zugegen gewesen. Dazu
hatte man jetzt keine Zeit und das Vertrauen, das der alte, im
langjährigen Dienst der Stadt bewährte und ergraute Meister
genoss, übertrug man ohne weiteres auch auf den Sohn. So
hatte der Stadtamtman ihm selbst den Befehl gegeben, die Tote
unverzüglich am Schindanger einzugraben und weiter kein Auf-
hebens von der Sache zu machen.
Reister Hansen wollte jedoch den erhaltenen Auftrag aus-
führen. Mit dem Weinrad allein konnte er das besorgen. Aber
wo steckte denn nur der Burfche? Im Hause war es so still,
— als sei alles Leben erloschen. Er begann durch alle Räume
zu gehen. Nirgends war der Gefuchte zu finden. So mußte er
unten sein bei der Tote.
Schwer tastete der Alte sich die Stiege hinab. Über die
Hölle war erloschen. Tiefe Finsternis umgab ihn. In wachen-
der Aufregung zog er krampfhaft an seinem tönernen Kloben
mit überlebensgroßem Tabak. Aber die Pfeife war ausgegangen.
Er nahm sie aus dem Munde und sein Ruf durchdrang das
brüllende Schweigen.

„Weinrad, — Weinrad!“
Niemand antwortete ihm.
Da schlug er mit zitternder Hand den Feuerstein und machte
Licht.
Der Raum war leer, die Tote aus dem Sessel verschwunden.
Nur die spanischen Stiefel lagen noch am Boden. Was bedeutete
das? — Allein konnte der Burfche die Leiche doch nicht einge-
scharrt haben.
Wie zur Steinmauer erstarrt, blieb der Meister an der Stelle
stehen. Ein fürchterlicher Verdacht zuckte in ihm auf und wurde
zur Gewißheit. Das Mädchen war gar nicht tot gewesen, war
wieder erwacht, und jetzt, jetzt waren sie fort miteinander, um
nicht wiederzukehren! — Alles war ein abgekartetes Spiel
gewesen, der eigene Sohn hatte den Vater, den Richter betrogen,
schändlich betrogen, die Entfernung der Kommission, seine und
der Knechte Abwesenheit benützt, um ungehindert die Flucht bewerk-
stelligen zu können.
Und er durfte sie nicht verfolgen, nicht einmal von der Sache
sprechen, und mußte alles in Schweigen begraben, um nicht
selbst zu schwerer Verantwortung gezogen zu werden. Ein Glück,
daß die Knechte noch nicht zurück waren — fuhr es ihm durch
den Kopf. So konnte er wenigstens den Schein wahren, und
jede Minute mußte benutzt werden. Für die plötzliche Ent-
fernung Weinrads ließ sich schließlich ein glaubwürdiger Vorwand
erfinden. Die Lebende aber mußte tot bleiben für die Welt,
die Knechte sollten glauben, daß er sie selbst mit dem Sohne
eingescharrt. Hastig, in fiebernder Aufregung, ging er aus
Werk und loderte auf dem Schindanger eine vieredige Stelle des
Bodens, so daß es aussah, als habe man dort ein frisches Grab
gegraben.
Als er die Arbeit vollendet, schlug der alte grauhaarige Mann
schluckend in bitterem Schmerz die Hände vor das Gesicht.
Seine ganze Hoffnung auf die Zukunft war vernichtet. Jahr-
hunderte lang war das Amt des Freimanns in den Händen
seines Geschlechts gewesen, immer wieder war der Sohn an die
Stelle des Vaters getreten. Und nun sollte statt des Weinrad
ein Fremder sein Nachfolger werden! Wie gebrochen, in
dumpfer Verzweiflung, setzte er sich auf den frischen, leeren

Hügel. O, daß die vermeintlich Tote wirklich da drinnen läge!
— Tor, daß er an ihre Unschuld geglaubt. Man hätte sie gar
nicht lange peinlich zu befragen brauchen. Jetzt wollte er's ja.
Sie war doch eine Hege gewesen, eine schöne, listige Verführerin,
die es dem eigenen Sohne angetan mit höllischen Künsten.
X.
„Was man will, recht ficher han,
Soll man wol verjähren lan,
Daz es fuder mag bestan.“
Ja, so war es recht. Mit dem Spruch, den Rüdger, der
Leutpriester zu Korfach, im Jahre 1276 geschrieben, hatte er
endlich eine gute Einleitung zur Fortsetzung der Chronik, über
die er so lange gegrübelt, gefunden.
Aber wie er jetzt fortfahren wollte, stockte Jobokus Reutlinger.
Wohlgeordnet lag alles auf seinem mit Pergamenten und ge-
druckten Flugblättern bedeckten Tische, er brauchte es nur der
Reihe nach aufzuzeichnen. Daß ihm auch immer die passenden
Worte nicht einfallen wollten, sobald er zum Schreiben kam!
Aergerlich warf er den Schreibstift zur Seite und erhob sich.
Nein, heute war es wieder nichts! Wie sonst das muntere
Gepolter seiner Kinder, so hörte ihn heute das dumpfe
Schweigen im Zimmer nebenan. Er hörte doch das Sinnenrad
der Anna Katharina surren und die jüngste Tochter schien in
einem Buche zu blättern. Was hatten die nur? Besonders
die Judith. Die gefiel ihm seit einiger Zeit nicht mehr. Fast
durchsichtig war die feine Blässe ihrer Haut geworden. Der
frühere, herbe, jungfräuliche Drog war aus ihrem Wesen ver-
schwunden, die Haltung müde und traurig geworden. Fiebrig,
wie überwacht, glänzten die tiefen, dunklen Augen, die ihm so
oft rätselhaft erschienen, und ernste Furchen hatten sich zwischen
den Brauen eingegraben. Stundenlang konnte sie wie geistes-
abwesend vor sich hinstarren, und wenn er sie anredete, schrak
sie zusammen, als sei sie sich irgendeiner dunklen, geheimnis-
vollen Schuld bewußt. War das ein Aussehen für ein junges
Mädchen, das liebte, das sich vor kurzem erst verlobt hatte?
Sie mußte doch froh und heiter sein, daß der Verbruch mit
dem Leutnant endlich zustande gekommen war. Fast drängen
hatte er sie dazu müssen. Freilich, aus Heiraten war vorläufig nicht



Schuhe für Damen und Herren
in farbig und schwarz
Original-Goodyear-Welt

Einheitspreis

12.50

Schuhe für Damen und Herren
in farbig und schwarz
Neue Modelle in Lack und
Leder mit farbigen Einsätzen

18.00

19.50

Schuhe für Damen und Herren
in farbig und schwarz
für Strasse und Gesellschaft

Einheitspreis

15.50

Ausstellung der Neuheiten dieser drei Spezial-Marken im Fenster Hohe Strasse-Passage.

Moderne Kinder-Stiefel.

Breite Natur-Fussformen.

LEONHARD TIETZ

AKTIEN-GESELLSCHAFT, KÖLN, HOHE STRASSE. — Abteilung für moderne Fuss-Bekleidung.

Grosser Eier-Abschlag!

Garantiert Trinkeier

Italienische 68—64 Gramm	10 St. 85 Pfg.
Italienische 59—61	10 " 80 "
Serbische 53—54	10 " 65 "
Enteneier	10 " 70 "
Gänseeier	10 Stück 30 "

Bayerische Eier	100 St. 6.— M.
Kleine Eier	100 " 4.60 "

Butter.

Allerfeinste Oldenburger und Algäuer Süs-
rahmmolkerei sowie feinste sibirische und
Kochbutter äusserst billig.

Geflügel.

Truthahnen, Truthühner, junge Hahnen,
Poulets und Suppenhühner in bester Qua-
lität äusserst billig.

Johann Klefisch
Heumarkt
Telephon 8742
und in allen Verkaufsstellen.

Capeten
Moderne Tapeten
von 10 Pfg. m. Gold v. 20 Pfg. an
in den schönsten und neuesten
Mustern.
Linoleum, Wachstuche,
Gummi-Bettunterlagen.
Ca. 100 Muster mit Preisen in
den Schaufenstern.
Bürgerstr. 24, Ecke Alter Markt

Uhren- und Goldwaren-Verkauf
zu fabelhaft billigen Preisen.
Da ich mein Geschäft am 1. April nach
Hohenzollernring 28, Eingang Ehrenstrasse
verlege und somit bedeutend erweitere, beabsichtige
ich, mein Warenlager möglichst zu räumen und ver-
kaufe sämtliche

Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder, Opern-
gläser usw. zu staunend billigen Preisen.

Auf Wunsch werden schon jetzt gekaufte Gegenstände bei geringer An-
zahlung bis Ostern zurückgelegt.

Jos. Meising, Ehrenstr. 72.

MEY'S Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in Köln bei: Gebr. Kütz, en gros, Severinstrasse 193; Gebr.
Stun, en gros, Heumarkt 56; Michael Blessem, Eigelstein 113; Herm.
Bothschild, Hühnergasse 55; C. Kessberg Wwe., Altermarkt 46; Ad. Kratz,
Severinstr. 150; David Nicolai, Koberg 13; Friedr. Schröder, Brüsseler-
platz; Math. & Rosa Bernardi, en gros & en détail, Ecke der Ehren- und
Albertstrasse; Joh. Rodenkirchen, en gros, Hühle 39; Walter Jag-
berg, Gühbachstr. 1; Gust. Brechtel, Malzmühle 8; Herm. Nagelschmidt,
Hollwerk 23; Eleonore Schröder, Eintrachtstrasse 59; Matthias Schmitz,
Thieboldsgasse 71; — in Deutz bei Fr. Paffenholz, Freiheitstr. 35; — in
Nippes bei Matth. Flock, Wilhelmstr. 4 u. Kerpenerstr. 24; — in Brühl
bei Isabella Martini; — in Kalk bei Hugo vom Scheidt Nachf.,
Emil Diesel u. Maria Wilmeroth; — in Ehrenfeld bei Everhard Hüntgen,
Venloerstr. 308 u. Barthelstr. 32, u. Peter Wermelskirchen, Subbelratherstr. 195.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten,
in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben
Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Kommunionhüte
in jedem Faßon und Preislage, sowie
Herrenhüte und Mützen, Schirme, Hosenträger
und Pelze kauft man am besten und billigsten beim Fachmann
C. Weisdorf, Köln, Perlengraben 41. Gegründet
1862 * 5
Lieferant der Konsum-Genossenschaften Eintracht und Hoffnung.

Abschriften
u. Vervielfältigungen
mittels
Schreibmaschine
Besungelte Hand,
Brottestr. 47-49. Fernspr. 9760
Separate Diktierzimmer



Zuerst kommt Palmona,
denn sie ist reine
Pflanzen-Butter-Margarine,
erficht die unerfänglich teure
Kuhbutter vollkommen und übertrifft
alle anderen Fette an Reinheit
und Wohlgeschmack.
H. Schlinck & Cie. A.-G.
Alleinige Produzenten von «Palmin» und
«Palmona»

Für Kunstfreunde!
Abendmahl (Freibildzeichnung), Bildgröße 146x70,
Familie, 90x71, Prachttische,
Hermann Alken, Kunsthandlung,
Limburgerstr. 29.
In Köln am Rhein ist der (A) zur wirksamen Veröffentlichung
:: aller Anzeigen am besten geeignet. ::

Mittlere Knabenschule II

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 13. April, 8 Uhr morgens; am Tage vorher finden von 9 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen statt.

Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Dr. Niestroj.

Kathol. Kirchengemeinde Ehrenfeld.

Am Montag, den 21. März d. J. werden die Kirchenstühle auf die Dauer von 3 Jahren öffentlich verpachtet u. zwar nachmittags 2 Uhr in der Sakristei der St. Marien-Kirche, St. Josephs-Kirche, St. Anna-Kirche.

Der Kirchenvorstand.

Knabenpensionat mit familiärer Charakter

unter geläufiger Aufsicht,

verbund. mit der höheren Schule in Bielefeld, Bez. Bielefeld, nimmt Schüler der unteren Gymnasialklassen in sorgfältige Pflege und Erziehung. Keine Berglast und schöne Umgebung. Prospekt durch den Rektor der Schule. Wacker.

Kemperhof.

Kath. Knabenpensionat in Coblenz-Moselweiß.

Realschule mit Berücksichtigung zum einjährigen Dienst. Moderne Einrichtung. Herrliche und gesunde Lage. Prospekt versendet gratis. Dr. Direktor.

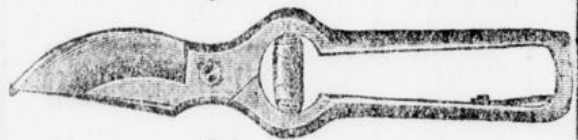
Höher. Knabenpensionat. Pensionat für Knaben der unteren Gymnasialklassen bis Untersekunda ausl. St. des Reichs. Wahlfrei. Günstig (Realgymnasialklassen). Gesunde Umgebung. Großes Pensionatsgebäude. Pensionat mit Leitung des Direktors der Schule. Nach an hiesig. Anstalt bestand. Schulprüfung. Dr. rechtig für Untersekunda jeder Vollzahl. Prospekt vom. Dr. Direktor Brodmann.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1893, staatlich konzessioniert für die Einjährig-Freiwilligen-, Examen-, Seckeldeuten-, Primaner u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng geregelt. Pensionat mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schüler. Viele vorz. Empfehlungen aus allen Kreisen. 1908 und 1909 bestanden 139 Prüflinge, darunter 20 Abiturienten (14 Gymnasial-, 2 Realgymnasial-, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler). Ostern 1910 bestanden 9 Abiturienten. Prospekt.

Gartengeräte



Julius Krewerth

Eisen-, Stahl- u. Messingwaren
Fleischmengerstrasse, Neumarkt.



F. Cremer-Becker

Spezial-Korsett-Geschäft
Hohenstaufenring 31
neben der Jahnstrasse

empfiehlt speziell

Fasson 1484

magenfreie Form

sehr passend und

bequem

für starke Damen.

Stets am Lager

von 5-25 M

Kommunion-

Korsetts

in grosser Auswahl vor-

rätig.

Ortsstatut

betreffend

Die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kanalisation im Bezirk der Stadtgemeinde Köln.

Auf Grund des § 10 der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 und des § 4 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 wird für den Bezirk der Stadtgemeinde Köln folgendes bestimmt:

§ 1. Im Falle des Anschlusses eines Grundstückes an den städtischen Straßenkanal erfolgt die Herstellung eines Anschlußrohres von dem Kanal bis auf eine Entfernung von 0,25 m von der Grenze des anzuschließenden Grundstückes seitens der Stadt für städtische Rechnung. Die Kosten weiterer Anschlüsse hat der Eigentümer der Stadt ganz zu ersetzen.

§ 2. Von jedem an die Kanalisation angeschlossenen Grundstück, ausgenommen die unter § 4 Abs. 3 und § 5 fallenden Grundstücke, wird eine Gebühr nach dem Doppelmaßstabe der Grundstücksfront (§ 3) und des Nutzungswertes der auf dem Grundstück vorhandenen Gebäude (§ 4) erhoben.

Als Grundstück im Sinne des Ortsstatuts gilt ohne Rücksicht auf die Katasterbezeichnung jedes selbständige und zusammenhängende Besitztum, welches eine wirtschaftliche Einheit bildet.

Für den Gebäudenutzungswert gelten Hofräume und Hausgärten nach den Regeln des Gesetzes vom 21. Mai 1861 betreffend die anderweitige Regelung der Grundsteuer als Zubehör der Gebäude.

§ 3. Für das Meter Grundstücksfronten sind jährlich (Rechnungsjahr) zu zahlen:

a. soweit die Front bebaut ist: 1,50 M.

b. ungebaut ist: 0,50 M.

Gartenfronten werden nicht berechnet. Ist jedoch die Bebauung eines Grundstückes nicht bis zur Straßenseite herreicht, wird der Satz von 1,50 M. berechnet für die Gebäudefront — am Hause selbst einschließlich seitlicher Vorbauten gemessen — und der Satz von 0,50 M. für dasjenige Maß, um welches die Grundstücksfront, nach Abzug der Gartenfront, diese Gebäudefront übersteigt.

Bei Grundstücken, die an mehreren Straßen liegen, wird die Gebühr von der halben Summe der zusammenzurechnenden Frontlängen, mindestens aber von der größten Frontlänge, berechnet. Die Rekanalisierung einer an einem solchen Grundstück vorbeiführenden Straße nach erfolgter Veranlagung bleibt für das betreffende Rechnungsjahr außer Berücksichtigung.

Eine Ermäßigung der Gebühren um die Hälfte tritt ein, wenn die Gebäude außer dem Erdgeschosse nur noch ein Geschoss besitzen. Ein ausgebauter Souterrain gilt dabei als besonderes Geschoss, ebenso eine ausgebauter Dachterrasse.

§ 4. Die Gebühr nach dem Gebäudenutzungswerte wird alljährlich (Rechnungsjahr) für jedes Grundstück nach Maßgabe der staatlichen Veranlagung des Gebäudenutzungswertes berechnet. Eine auf Grund von Rechtsmitteln erfolgte Ermäßigung der staatlichen Veranlagung zieht eine entsprechende Herabsetzung und eventuell Erhöhung der auf den Gebäudenutzungswert fallenden Kanalgebühr nach sich.

Im Laufe des Rechnungsjahres eintretende Zugänge im Gebäudebestande eines schon zur Kanalgebühr veranlagten Grundstückes bleiben unberücksichtigt.

Bei Grundstücken, deren aufstehende Gebäulichkeiten auf Grund des § 3 Ziffer 1 bis 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer ganz oder teilweise zur Gebäudesteuer nicht veranlagt worden, wird von einer Gebühr nach dem Nutzungswerte abgesehen und die doppelte Gebühr des § 3 erhoben.

Im Falle der Veranlagung der Grundstücke, welche staatlicherseits nicht zur Gebäudesteuer veranlagt werden, oder noch nicht veranlagt sind, die Ermittlung des Nutzungswertes, nach welchem die Kanalgebühr bemessen wird, durch den Gemeindevorstand unter Anwendung der für die staatliche Gebäudesteuerveranlagung geltenden Bestimmungen.

Die Gebühr beträgt jährlich M. 0,50 für jedes Hundert des veranlagten oder nach Absatz 4 ermittelten Gebäudenutzungswertes.

Bei der Berechnung der Gebühr wird ein angefangenes Hundert des Gebäudenutzungswertes für voll gerechnet, wenn der übersteigende Betrag die Summe von 50 M. übersteigt, andernfalls außer Ansatz gelassen.

§ 5. Bei Grundstücken, welche ausschließlich oder überwiegend gewerblichen Zwecken dienen, wird die Kanalgebühr nach dem Wasserbedarfe berechnet.

Die jährliche Gebühr beträgt bei Grundstücken, welche ihren Wasserbedarf von dem städtischen Wasserwerke beziehen:

a. bei einem Jahreswasserverbrauch bis zu 40000 cbm: 20% des Wasserpreises,

b. über 40000 bis 80000 cbm: für die ersten 40000 cbm 660 M., für jede folgenden 1000 cbm M. 6,20,

c. über 80000 bis 200000 cbm: für die ersten 80000 cbm 908 M., für jede folgenden 1000 cbm M. 4,00,

d. über 200000 bis 400000 cbm: für die ersten 200000 cbm 1388 M., für jede folgenden 1000 cbm M. 2,60,

e. über 400000 bis 800000 cbm: für die ersten 400000 cbm 1908 M., für jede folgenden 1000 cbm M. 1,80,

f. über 800000 cbm: für die ersten 800000 cbm 2628 M., für jede folgenden 1000 cbm M. 1,20.

Die Veranlagung erfolgt alljährlich für das Rechnungsjahr nach Maßgabe des in dem vorausgegangenen Kalenderjahre verbrauchten Wassers.

Bei Grundstücken, deren Betriebe ihren Wasserbedarf ganz oder teilweise anderweitig beziehen oder selbst fördern, wird der gesamte Wasserverbrauch des vorausgegangenen Kalenderjahres von dem Gemeindevorstande geschätzt und auf Grund dieser Schätzung die Gebühr nach den Stufen des Absatz 2 berechnet, im Falle der Nr. a wird dabei der Wasserzins zugrunde gelegt, welcher zu zahlen sein würde, wenn der geschätzte Gesamtwaterbedarf von der Stadt bezogen worden wäre.

Falls bei einem unter diesen Paragraphen fallenden Grundstück eine Berechnung der Gebühr nach §§ 3 und 4 einen höheren Gebührenbeitrag ergeben sollte, so ist dieser Betrag zu erheben.

§ 6. Für diejenigen Grundstücke, welche noch nicht mit der Kanalanlage verbunden sind, wird nur die Hälfte der in §§ 3 und 4 berechneten Gebühren erhoben.

Bei Wegfall (Abbruch, Brandzerstörung u.s.w.) eines selbständigen Gebäudes wird auf Antrag der nach dem Nutzungswerte dieses Gebäudes berechnete Gebührenanteil vom Beginn des auf den Antragseingang folgenden Kalendermonats in Abzug gestellt.

§ 7. Die Verpflichtung zur Gebührengahlung beginnt mit dem auf den Anschluß an den Kanal folgenden Kalendermonat und endet mit Ablauf des Kalendermonats, in welchem der Gemeindevorstand die Anzeige von der Beendigung des Anschlusses eingegangen ist.

Schuldner der Gebühren ist der Eigentümer des Grundstückes. Mehrere Mitigentümer haften für das Ganze. Das Gleiche gilt, wenn das Eigentum an Grund und Boden und an den darauf errichteten Gebäuden oder Teilen von Gebäuden verschiedenen Personen zusteht.

Im Falle des Eigentumswechsels im Laufe eines Rechnungsjahres wird die veranlagte Gebühr ohne neue Veranlagung für die dem Eigentumswechsel folgenden Vierteljahre von dem neuen Eigentümer erhoben.

§ 8. Die Gebühren sind vierteljährlich im Voraus zu entrichten. Rückständige Gebühren werden im Verwaltungsverfahren beigetrieben.

§ 9. Dieses Ortsstatut tritt unter Aufhebung des Ortsstatuts vom 5. März 1896 und des Stadtverordneten-Beschlusses vom 6. April 1898 — Nr. 337 — am 1. April 1910 in Kraft.

Genehmigt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 15.—17. Februar 1910.
Köln, den 24. Februar 1910.
Der Oberbürgermeister
J. V. Dr. Jares.

Genehmigt durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Köln vom 15. März 1910 B. A. 1203.
Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch bekannt gemacht.
Köln, den 18. März 1910.
Der Oberbürgermeister
J. V. Dr. Jares.

5 Mark Arbeitelohn
werden für 1 Duzend Paar Strümpfe bezahlt bei Kauf einer Rundstrickmaschine (nicht Flachstrickmaschine) nur 1a. Modelle, mit dauernder Arbeit für Damen u. Herren, Teilzahlung. Auch Kinderstrümpfe und Anstricken findet Maschine in tadelloser Ausführung mit regulärer Ferse und bis zur Spitze vollständig zugewandt. Erlernen ohne Kaufzwang in 3 Nachmittagen. Beste Referenzen. 0. Maschinen-Strickerei, Strickergasse 28.

Seiden- u. Filzhüte
neuer Mode! großartige Auswahl!
Erlern u. weiche Hüte 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 M.
Gute Haarhüte 5, 6, 7, 8 M. das Feinste.
Haut-, Reifer, englische und Sportmägen.
Höhle 26, Joh. Th. Gries, Höhle 26.
Kell. Goldsch. d. Branche. Auch Anfertigung v. Hüten nach Angabe.

Dauer-Wäsche
abwaschbar, elegant, praktisch,
aus weissem Leinen und buntem Zephir,
in grosser Auswahl.
L. Kneller's Nachf.
Schildergasse 105a. Hohestr. 48.

Sonderverkauf 103 Severinsstraße 103
Kommunion-Anzüge, la. Qual.
M. 24.— 15.— 12.— 8,50
Reisposten Herren-Anzüge
jezt M. 24.— 18,75 12,75
Ausgabe von Rabattmarken.

H. Lachenmeyer, Köln

Schildergasse 29, Ecke St. Agatha

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren-, Gold- und Silberwaren

Trauringe ohne Lötluge.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Reparaturwerkstätte im Hause.

Herren-Anzüge

aus prima Stoffen, auf Maßgearbeitet, vollständiger Ersatz für Maß, neue Fasson und moderne Muster, sehr große Auswahl.

jezt 16—36 Mark.

Wert sonst ganz bedeutend höher.

Maß-Anfertigung, sehr großes Stofflager, sehr preiswert.

Kommunion-Anzüge

tiefschwarze Stoffe, jedes Fasson, zum Aussuchen 12—24 M., Ladenpreis bedeutend höher.

Verlanhaus Falkenstein, Domsr. 10, a. Hauptbahn.

Verkauf 1. Et., daher Ersparnis d. hob. Cabenn. Tel. 8553.

Es ist die höchste Zeit

mit Ihren Angelegenheiten im A. zu verfahren zu sein, wenn Sie nicht hinter der Konkurrenz zurückbleiben wollen. *

Bettenhaus

Leo Hirschmann,

Köln, Severinstr. 219/221

3 Min. vom Waldmarkt.

Fernspr. 10331.

Beste Bezugsquelle

für Bettwaren jeder Art.

Anstellung fertiger Betten.

Eisen- und Holzbettstellen.

Bettfedern und Daunen.

30 Qualitäten, 1. von 50% bis 100% per Pfd.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine neuest. Systems. Eigene Polstererei i. Hause.

Kleinweizen

M. 6,50. Getreidemischung Ideal, von allem etwas, M. 7,50.

Fischmehl

grob, Defekthaltig für Fisch und Mehl 12 M.

Feinmehl 12—13 M.

Feinstmehl 13—14 M.

alles frei, pro Zentn. m. Sach gegen Nachnahme ab Neuh.

Bei größeren Bestellungen Rabatt.

3 Grüns. Reichthum. Neuh.



Persil

wäscht selbsttätig!

ohne jedes Reiben und Bürsten!

Kochen Sie

Ihre Wäsche $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde

in PERSIL

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett und Schweiß etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeräthen, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.



Blasse Damen und Herren
erhalten durch Anwendung von
Grolich's Rydyol

vormals Grolich's Rosentau genannt
zart angehauchte Wangenröte. Man lässt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter, hell rosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abend effektiv.



Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, dass Grolich's Rydyol die Haut angreift, weil es absolut unschädlich ist. Grolich's Rydyol ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen und sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon wertlose Nachahmungen gibt. Preis einer grün gezeichneten Originalflasche M. 1.80 (Porto extra).

Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:
Chemisch-kosmetisches Laboratorium
„Zum weissen Engel“
Johann Grolich in Brünn.

Haupt-Depot in Köln: Franz Bataille, Breitstrasse 145.
M. Hamecher, Schildergasse 45; R. Jasky, Haubergerring, gegenüber dem Opernhaus; Friedr. Junker, Hohestrasse 26—; E. Pohlen jun., Hohestr. 64—; G. Schmalz, Fuss Nacht, Breitestr. 57 und Mittelstr. 15.

Kralls

verwandlbare

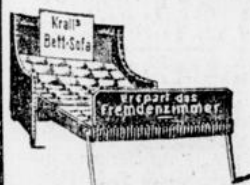
Schlafmöbel

Bett-Sofa
Bett-Sessel
Bett-Tische

Bett-Chaiselongues.
Katalog gratis und franko.

P. KRALL

12 Mühlenbach 12



Infolge bedeutender Zunahme unserer Eier-Produktionen
sind wir gezwungen, unsere

garantiert vollfrischen



Trinkeier

OLDENBURG
EINGETR. WARENZ.

zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Unsere sämtlichen Eier sind mit nebenstehenden Warenzeichen versehen, welche unbedingte Sicherheit für absolut frische Eier geben.

Niederlagen:

Chlodwigplatz 20 Fernspr. 7840 Aachenerstr. 21 Fernspr. 9559 Ursulaplatz 13-15 Fernspr. 10156

Wiederverkäufer wollen sich gefl. an unseren Vertreter Herrn Hubert Esser, Köln, Chlodwigplatz 20, Fernspr. 7840, wenden.

Geflügelzuchtverein Lohne i. Old.

Lintorf i. H.

Hemerigen i. H.

Peter König, Köln

Wollküche 14-16.

Bekannt für gut bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen.

Fernspr. 247. Anfertigung nach Zeichnung.

Weitgehendste Garantie.

Gebrück-Anzüge

aus bekannt tiefstwarz, prima
Nach. Tuch, Drap, Baumgarn mit und ohne Seidenp.,
vollst. Gefäß für Maß, für jede Figur passend

à 25, 30, 36, 42, 48, 54, 60 M.

sonst Ladenpreis 40 bis 80 M.

Königsstraße 5, am
im Enayolager.

Haarflechten.

Decker u. Feile mit u. ohne Kordel kann man unfehlbar an
flechten u. billigen, da dieselb. wirkh. dauerh. geard. u. die aller-
größte Auswahl vorhanden, nur allein im Leinwandgeschäft,
größten und billigsten Spezialgeschäft aller Haararbeiten.
G. Hausmann, Pantaleonswall 17. Auf Nr. 17 achten.
Anfertigung auch von ausgekämmten Haaren sehr gut u. billig.

Kölner Meierei

verein. Landwirte

Moltkestrasse 43

Fernsprecher 648.

Ältestes u. grösst. Unternehmen
am Platze, liefert

Vollmilch

und sämtliche Produkte wie Butter, Butter-
milch, Schlagsahne, süsse u. saure Sahne in
anerkannt vorzüglichen Qualitäten
an jedermann frei Haus in Köln und
Vororten.

Besichtigung unserer modernen Einrichtung
jederzeit gern gestattet.

Unsere Trinkhallen bringen
in empfehlende Erinnerung.

Weberstr. 33
zu Köln unter günstigen Be-
dingungen billig zu verkaufen
durch
Justizrat Schippers,
Köln, Albertusstraße 27.

H. Schüringer Würstware
 Zerkelatwurst . . . 1.30
 Hausmacher Blutwurst 0.80
 Delik. Leberwurst . . 0.90
 Landknackswurst . . 0.90
 versendet gegen Nachnahme
Adolf Schilling, Weimar
 9* Erfurterstraße 15.

u. versch. and. wegzugsh. bill. z.
verkaufen. Boisser strasse 18, 11.
rechts am Königsplatz.

Handeneinrichtung Iphigen m.
Glasaufsatz, für jedes G.
schäft passend, billig zu verk.
Ritterstrasse 50.

Papageien, Paar 3 M., Prachtfinken, Paar 2-3 M., Webervögel, St. 50/3, Hechtkäfige in Metall u. Holz, Zuchtutensilien, Salonkäfige, Vogelfutter, Aquar.

Nitters Vogelhandlung,
 Denloerstraße 197. p

Masseuse
empfiehlt sich.
Frau Ohrem, Engelbertstr. 53.
Blumenerde per Zentner
1,80 M. fr. Haus.
Floraspedition, Fernspr. 5608.
L. Tils, Köln-Riehl.

„Invalidendank“
Köln, Neumarkt 34.
Fernspr. 852.
Centrale: Berlin W. 66.
» Unter den Linden 24:

Neues aus Köln

Der neue Bronze-Mitaraussatz, der als Stiftung Kölner Katholiken für die Dreikönigstafel der Dormitionskirche zu deren Einweihung von den Kunstgewerkschaften mitgenommen wird, ist gestern zunächst nach Rotterdam befördert worden. Von Baumeister Marchand entworfen, von Bildhauer J. van der Vliet modelliert, von der Kunstgewerkschaft (Kunstgewerkverein) ausgeführt, soll er von der Verehrung seiner Stifter für die neue Kirche und für das heilige Land Zeugnis ablegen. Das aus drei Büllungen sich zusammensetzende Frontale zeigt in der Mitte unter einem flachen Frontispiz die Anbetung der h. Dreikönige, rechts und links unter horizontalem Abschluss die Standfiguren der h. Ursula und des h. Gertrud, also die Hauptlokalheiligen der Stadt Köln, wie auf dem berühmten „Dombild“. Unter einem breiten Kleeblattbogen entfaltet sich die aus acht Figuren bestehende Mittelgruppe in herkömmlicher Auffassung, aber ganz selbständiger Behandlung, die Andacht der drei Weisen, die gemischten Gefühle ihrer drei Begleiter in erbauender und ergreifender Art zum Ausdruck bringend. Auch die beiden Seitenstatuetten füllen geschickt die rundbogig geschlossenen Nischen, wie jene Gruppen-

Der schulentlassenen Jugend

den Weg zur sorgenfreien Existenz zu bahnen, gibt's kein zuverlässigeres Mittel als die

perfekte kaufmänn. Ausbildung in Rohloff-Rackows Weltinstitut

Agrippastrasse 13

wo jeder in allen kontoristischen Kenntnissen und Fertigkeiten (Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechsel- und Handelsk., Französisch, Englisch) auf gewissenhafteste bis zur völligen Beherrschung durchgebildet und erst am Tage vor dem Eintritt in die Stellung entlassen wird.

Anfang Mittwoch, den 30. März. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

figuren von dem gemauerten und doch ruhig wirkenden Grunde harmonisch sich abhebend. Die Unterschriften enthalten die Beheimatung, während die übrigen Einfassungen aus spätromanisierenden Ranken bestehen, die durch halbseitige Verzäunung wirksam unterbrochen und belebt werden. In dem oberen Abschlussprofil, dem ein Kamm mit Recht vorenthalten wurde, hätte das Wollen, hand noch etwas kräftiger gehalten sein dürfen; die Spitze mündet in einen Straußentier. In den Formen der Uebergangzeit, denen auch die Gewänder und ihr flüssiger Faltenwurf entsprechen, erreichen Gruppe wie Statuen einen einheitlichen Effekt, so daß die ganze Tafel so prächtig wie monumental wirkt. Hierzu trägt wesentlich bei der tadellose Guss und dessen sorgsamste Ziselierung, welche durch die maßvolle Patinierung erst recht zur Geltung kommen. Die künstlerisch hoch bedeutende Stiftung gereicht allen Beteiligten zu hohen Ehren, dem sie veranlassenden Entwerfer und seinen Kontrahenten, wie den Kunstlern, die seinen Entwurf ausgeführt haben. Zu diesem Entwurf gehören auch der gemauerte Bodenbelag wie die Marmorböden, die das Frontale zu tragen hat und die Marmorkonsole, sämtlich von Heuserhagen u. Wöring gefertigt, denen P. Meyer u. Söhne die musivierten Kronen für das Antependium lieferten. Die Marmorbekleidung der rundbogigen Apis soll durch einen Widmungsfries den Uebergang bilden zu dem Goldmosaik der Gänge, einem stammbaumartigen Rankenwerk, als dessen Mittelpunkt ein Agnus Dei geplant ist, um welches sich die Brustbilder von zehn heiligen Bischöfen des Kölner Erzbistums zu gruppieren haben, die Bekrönung eines glänzenden Schmuckes Kölner Kunstfertigkeit und Opferwilligkeit.

Königliche vereinigte Maschinenbauhöhlen. Am 14. und 15. d. M. fand die mündliche Befragung der Abiturienten der höheren Maschinenbauhöhlen und der Werkzeughöhlen statt. Den Vorsitz in der Prüfung führte der Geheimrevisor und Gewerkschaftsrat Professor Richter, das Kuratorium war vertreten durch Regierungs- und Bauamt Röhre, als Vertreter der Maschinenindustrie war Generaldirektor Lehner zugegen. Die sämtlichen 20 bzw. 27 Schüler haben die Prüfung bestanden.

Aus Köln-Ehrenfeld. Der Quartettverein Köln-Ehrenfeld unter der Leitung des Obordriganten Hrn. B. Kramm aus Ralf veranstaltet am 20. März (Palmsonntag) sein diesjähriges Konzert zum Festen bedürftiger Kommunitäten in Ehrenfeld. Als Solisten sind gewonnen: Hrn. Maria Sonntag (Sopran), Lehrerin am Ehrenfeldischen Konfessionsinstitut in Bonn, der für die kommende Saison an das Koburger Hoftheater verpflichtete Baritonist Hr. Gottfried Supper von hier, sowie der Orchesterverein Köln-Ehrenfeld (Dirigent Hr. Karl Gärten). Der Verein wird Gdte von v. Odegraven, Curti, Bungart, Kirch und Opaden zum Vortrag bringen, und verpflichtet das Konzert sich seinen Vorgängern in künstlerischer Beziehung in jeder Weise würdig anschließen zu können.

Aus Köln-Mippes. Das Referat des vierten Unterrichtsabends über das Verkehrsproblem der modernen Großstadt hatte Hr. Kand. phil. W. Zangert übernommen. Er ging davon aus, zu zeigen, daß das Verkehrsproblem ebenso wie eine wirtschaftspolitische eine sozialpolitische Frage ist. Überleitend zu dem ungeheuren Aufschwung des Verkehrs der Jetztzeit, legte er die Wirkungen der modernen Verkehrsmittel dar. Allgemeine Ergebnisse sind die Verbilligung, Beschleunigung und Massenhaftigkeit des Verkehrs. Der Bedeutung der Verkehrsmittel entspricht ihre Anwendung in städtischen Betrieben. Sollen dieselben aber sozial wirksam sein, so müssen folgende Bedingungen erfüllt

werden, die ihren Grund in dem Verhältnis zwischen Verkehr und Wohnungsproblem haben: Die Verkehrsmittel sind gegen die Wohnungswirtschaft wirksam, wenn eine bequeme Gelegenheit besteht, die Verkehrsmittel von der Arbeitsstätte aus zu erreichen, wenn die Geschwindigkeit möglichst groß und der Preis möglichst niedrig ist. Zum Schluß referierte der Redner die Bedeutung des Verkehrsproblems für die kulturelle Entwicklung der Großstadt. An den Vortrag, der, wie der Unterrichtsleiter, Hr. Kaplan Engel, hervorhob, reichen Beifall fand, schloß sich eine äußerst rege Diskussion.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Porz (Rhein), 17. März 1910. Hier hat sich eine Ortsgruppe des Rheinischen Vereins abstinenten Katholiken zur Befähigung Trunkflüchtiger, gebildet, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellt.

Fastenspeisen!

Knorr-Sos

reines Pflanzenprodukt zum Würzen von Fastenspeisen.

Knorr Hahn-Maccaroni

Nach 2 D. R. P. hygienisch einwandfrei hergestellt.

Starkes Aufquellen, grösste Ausgiebigkeit, appetitliches Aussehen, höchster Wohlgeschmack.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

KIOS - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5
Abu Sekim Bristol Fleur de Kios 5 Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.



Bitte meine 16 Schaufenster zu beachten.

Meine

Anzüge

sind für die Mode tonangebend.

Meine Läger bieten eine wirklich überraschend grosse Auswahl der besten Erzeugnisse der Herren- und Knaben-Konfektion. Ich bringe den einfachsten Geschmack wie die apartesten Nouveautés und halte für jede Figur Passendes am Lager, so dass bei meiner Riesenauswahl jeder, auch der verwöhnteste Geschmack, unbedingt recht befriedigt seine Auswahl treffen kann. In Herren-Anzügen bringe ich das Beste, was die Konfektion bringen kann, unbedingt direkten Ersatz für Massarbeit. Ich lasse diese besseren Anzüge in der stillen Jahreszeit von meinen Massarbeitern anfertigen und verwende hierzu nur prima deutsche und englische Stoffe und beste Zutaten. Die Anfertigung geschieht nach den neuesten Modeberichten und habe ich eine grosse Auswahl direkt entzückender Modelle herausgebracht. Ich offeriere:

Kommunion-Anzüge

nur tief schwarze, durchaus erprobte Qualitäten

mit kurzen Manschetten, Pump- u. langen Hosen,

12 15 19 25 29 35 39 M.

Herren-Anzüge,

solide dunkle Dessins

12 15 17 19 25 29 35 45 55 M.

Herren-Anzüge,

aparte englische Nouveautés, 1- u. 2-reih. Joppen, Hosen, teils normal, teils umgeschlagen

29 35 45 55 65 75 85 M.

Herren-Paletots,

dunkle u. helle Covercoats und marango auf Serge u. Seidenfutter

15 19 25 35 45 55 65 69 M.

Ulster

recht schicke engl. Nouveautés, 1- u. 2-reih.

25 29 35 45 55 65 M.

Hosen,

nur solide Qualitäten in recht modernen Streifen

1,90 2,50 3,50 4,50 5,50 7,50 9,75 13 15 17 19 21 M.

Jünglings-Anzüge

recht elegante, schicke Fassons mit langen und Pumphosen

9,75 11 13 15 19 25 29 35 39 45 M.

Knaben-Anzüge,

nur moderne Fassons, reizende Modelle

3,50 4,50 5,50 7,50 9,75 11 13 15 17 19 22 25 M.

Knaben - Paletots, Pyjacks

und Capes

in reichster Auswahl

4,75 6,75 9,75 13 15 M.

Jos. Michels

Köln, Ehrenstrasse 2

Telephon 1986.

Hüte

Herren- und Knaben-Garderoben
Spezial-Abteilung: Elegante Anfertigung nach Mass.

Mützen

Hettlage o. H. Schildergasse 38-42

empfehlen

Joppen-Anzüge

flott lang geschnitten

wenig tailliert

elegante lange Revers

bei

zweireihiger Form ist

„Die grosse Mode“

Auswahl unter 1000den.

Joppen-Anzüge	1reihig, 4 Knopf	von M.	12-65
Joppen-Anzüge	1reihig, 3 Knopf	von M.	15-60
Joppen-Anzüge	1reihig, 2 Knopf	von M.	25-80
Joppen-Anzüge	2reihig, 3 Knopf	von M.	20-70
Joppen-Anzüge	2reihig, 2 Knopf	von M.	25-75
Joppen-Anzüge	aus Cheviot und Kammgarn	von M.	15-80
Joppen-Anzüge	aus Melton und Phantasiestoffen	von M.	45-75
Joppen-Anzüge	aus Kammgarn uni	von M.	20-60
Joppen-Anzüge	aus Kammgarn, braun, grau u. grün kariert	von M.	16-70
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, grau, blau und schwarz	von M.	25-80
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, Webenmuster	von M.	33-65
Joppen-Anzüge	aus Chev., blau, marengo, m. Bande eingefasst	von M.	55-85
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, mit Glocke	von M.	16-80

Für junge Herren Spezial-Abteilungen.

Sonntag bleiben unsere Geschäftsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

Gereonshaus

Gereonstrasse 18-32.

Fertigstellung am 1. Juli 1910.

Bureau, Lagerräume, Ausstellungs- und Ladenlokale in jeder beliebigen Grösse, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten.

Nähere Auskünfte erteilt:

Offtiengesellschaft für Grundbesitz,
Gereonstrasse 33 I. Tel. 14817.



Mein Korsett „Imperial“ Form Directoire

ist das einzige Korsett, welches infolge seiner doppelten Rücken- und Brustbänder in jeder Länge getragen werden kann. Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur. Preis 6,50, 8, 10, 12, 15 bis 50 M. Allein-Verkauf für Köln:

Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4
Telephon 9504
Ehrenfeld, Venloerstr. 239
Telephon 8899.

Gartenschläuche

in bester Qualität zu billigen Preisen

empfiehlt
Jak. Nettekoven.

3* Lager technisches
Gummi- und Asbest-Waren.
Fernsprecher 6751. Köln, Filzengraben 12.

Zähne 1,80 an

Kunstvolle Plombierungen, Stifzähne usw.
Schmerzlos. Zahnziehen IM.

„Hygiea“ Zahn-Praxis
Arno Krettenmeyer, Hohenzollernring 20.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsbescheine im Atelier zur Ansicht aus.

Gasköcher, Herde, Kücheneinrichtungen

Das Beste zu bill. Preisen.

Heinr. van Broek
Köln, Christophstrasse 14.

Lederwaren und Reise-Artikel:

Schultaschen, Koffer, Bücherbinder, Taschen u. Reise-
taschen, Briefe, u. Schirmmappen, Kofferbinder,
Portemonnaies, Briefstaschen, Zigarren-Etui, Hand-
arbeits, sowie alle Lederwaren empfiehlt billigst
Ferd. Schumacher, Sattlermeister, Waggel-
strasse 42.

Verlobten
empfehlen
sich
Dillhoff & Stern
Köln, Hohenzollernring 33-35
Möbel
in allen
Stil- u. Preislagen
Illustr. Catalog zu Diensten

Moderne Kachel- und Majolikaöfen

Dieselben sind leicht trans-
portabel und werden
für jede Zimmereinrichtung
auf Wunsch passend
geliefert.

Stets grosse Auswahl.
Otto Danz, Köln,
Hansaring 46-48
Telephon 9303.

Existenz.

5. bis 6000 M. Einnahme pro Jahr durch das Alleinver-
triebsrecht für Köln bzw. Regierungsbezirk eines nur erstklassigen
Kaffeeartikels, für jedermann passend, auch nebenbei zu führen.
Preis 500 bzw. 800 M. oder die Hälfte, und bleibe mit 5 Proz.
beteiligt. Strebende Herren belieben Offerten unter Nr. 808 an
die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Rasiermesser, Gilletteklingen
werden haarhart geschliffen und gebrauchsfertig abgegeben. 1*
C. A. Lütters, Breitestrasse 23, Rasiermesser-
Fabrikation.

Die allerneuesten

Herren-Anzüge

Sehenswert vor dem Einkauf ist die nach vielen Tausend zählende, an Schönheit u. Geschmack unerreichte Auswahl.

In jeder Preislage . . . In jeglichem Geschmack . . . Für jede Figur . . . In jeglicher Fassung ist die Auswahl überwältigend.

Bekannt die **billigsten Preise.**

Kleider-Pascha **Max Salomon**, Weyerstr. 17.

Erstklass. Korsett-Neuheiten!



Korsetts Marke Prima Donna

die Marke der eleganten Dame, sind in hygienischer Hinsicht bei grösster Haltbarkeit, elegantem Sitz und Ausführung unübertroffen.

Für korpulente Damen gibt es nichts besseres als

Nemo-Korsett

von Tausenden erprobt u. getragen zur Erzielung einer auffallend schönen, der heutigen Mode entsprechenden Figur

à 12.50 13.50 16 M. und höher.

Korsett Carlux

die einzig richtig ausgearbeitete Doppelschnürung in Form Direktoire

à 7 8 10 M. bis zu den elegantesten.

Hauptniederlage für Köln

Korsetts Prima Donna:

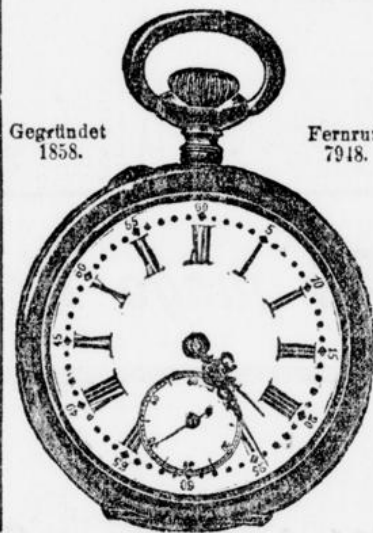
J. Hense, Obenmarspforten 22.

St. Joseph-Institut für kirchliche Kunst
Th. Schüller G. m. b. H. Köln a. Rh.

Unter Fethenhennen am Dom.

Zur hl. Kommunion:

Grosse Auswahl in **Bildern** in aparten, gediegenen Umrahmungen.
Wegen Umbau **Räumungsverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



C. J. Linnartz

Komödienstrasse 39.

Zur Kommunion u. Konfirmation:
Taschenuhren

in allen Preislagen.

Passende Geschenke
in
Uhrketten u. Goldwaren.

Auswahlsendungen stets gern zu Diensten.

Sülz.
Für Kommunion u. Konfirmation
empfehle
Neuheiten in Kleiderstoffen
in grosser Auswahl,
schwarz, weiss, farbig und gemustert, ferner
sämtliche Ausstattungs-Artikel:
Schleier, Kränze, Schärpen, Handschuhe,
Taschentücher und Strumpfwaren
sowie grosse Auswahl in Kurzwaren, Besatz-
und Schneider-Artikeln.
Für Schneiderinnen 10% Rabatt.
Frau Nettchen Baruch
Berrenrathstrasse
an der neuen Kirche. Fernsprecher 3358.
Lieferant der Konsum-Genossenschaften Hoffnung
und Eintracht, sowie Rabattmarken.



Tafelwagen geeicht,
Dezimalwagen
Gewichte in Eisen
und Messing geeicht.
Billigste Preise.

H. J. Lenger Nachf.
Bürgerstrasse 13
am Altermarkt.

Blutarmuth und Bleichsucht

diese lästigen Krankheiten mit ihren Folgen-
zuständen (schlechter Appetit, schlechte Verdauung,
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, allgemeine Körperschwäche
etc.) beseitigen **Kölnener Klosterpillen** deren
prompt und sicher
zügliche Wirksamkeit selbst in Fällen, wo andere Präparate
versagen, sich seit vielen Jahren bestens bewährt. Die
Kölnener Klosterpillen sollten von allen
Bleichsuchtigen und Blutarmen genommen
werden, sobald Anzeichen dieser Krank-
heiten vorhanden sind. Nur echt mit
Schutzmarke „Schwarze Nonne“ worauf man
beim Einkauf achten sollte. Preis pro
Schachtel Mk. 1.50 Bestandsstelle sind auf
jeder Packung angegeben. Erhältlich in



Köln in der Aposteln-Apo-
theke, Neumarkt, Glocken-
Apotheke, Malzbüchel, Jan von Werth-
Apotheke, Altermarkt, Hansa-Apotheke,
Hansa-Ring, Reh-Apotheke, Salier-Ring;
in Köln-Deutz in der Löwen-Apotheke;
in Köln-Ehrenfeld in der Gutenberg-
Apotheke; in Köln-Lindenthal in der
Adler-Apotheke; in Kalk in der Marien-
Apotheke; in Mülheim am Rhein in der
Einhorn-Apotheke u. Kronen-Apotheke
und in allen anderen Apotheken.

Generaldepot: C. W. Barentzin, G. m. b. H.
Berlin W. 66.

Die Kölner Privat-Frauenklinik

von Dr. P. Bong.

Viktoriastrasse 30 Fernsprecher 4429

bietet Frauen sachgemässe u. gewissenhafte Pflege
im Wochenbette.
Arzt im Hause. 3 Klassen. Näheres durch Prospekt.

Ein guter Rat:

Nehmt nur

„Ozonit“

(Prof. Giessler's Patent)

das moderne Waschmittel

Es macht die Wäsche blendend weiss!



Ges. gesch.

Meine Läger eleg. fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, grösstenteils eigener, gediegener Herstellung, bieten in allen Abteilungen eine wirklich grossartige Auswahl und eine solche Fülle solider, geschmackvoller Neuheiten, wie es nur selten geboten werden kann. Ich führe nur bewährte, haltbare, reelle Qualitäten, verkaufe zu den allerbilligsten Preisen und leiste für jedes Teil, dem Preisverhältnis nach, volle Garantie für Haltbarkeit und gutes Tragen. Meine Garderoben sind bezüglich des Sitzes und der Ausstattung, sowie der Fassons unübertroffen. Meine Läger umfassen unter anderem:



- Herren-Anzüge** solide Qualitäten zu 18 20 22 24 27 30 33 34.4
Herren-Anzüge in billigen Qualitäten zu 10 12 14 16.4
Herren-Anzüge in Cheviot und Diagonal, vorzüglich im Tragen, die neuesten Muster und modernste Machart zu 20 22 24 27 30 33 bis 50.4
Herren-Anzüge aus feinen Kammgarnstoffen, nur erprobte Qualitäten, in allen neuen Dessins zu 30 33 36 37 40 bis 70.4
Herren-Anzüge aus feinen Seidenmelangen, mit allerbesten Herstellung zu 36 40 43 46 50 bis 70.4
Schwarze Anzüge in Tuch, Kammgarn, Cheviot, Diagonal und Satin, in nur tiefschwarzen erprobten Qualitäten, alle Preislagen, in hervorragender Auswahl.
Knaben-Anzüge in festen haltbaren Stoffen 2,75 3,00 3,50 4,00 4,50 5,00.4
Knaben-Anzüge elegante neue Fassons, solideste Qualitäten 6 7 8 9 10 11 12 bis 20.4
Anzüge für junge Herren, modernste solide Stoffe, mit neuestem Schnitt, in allen Preislagen.
Hosen in Buckskinstoffen zu 2,50 3,00 3,50 4,00 4,50 5,00 5,50.4
Hosen das allerneueste in feinen Qualitäten, enge u. halbbreite Fassons zu 6,00 6,50 7 8 9 10 11 12 bis 18.4

Kommunion-Anzüge

nur solide, schöne, tiefschwarze Qualitäten, elegant und gediegen hergestellt, durchweg mit Seide gesteppt und feinsten Ausstattung, in grossartiger Auswahl.

Es liegt in jedermanns Interesse, vor dem Einkauf meine Läger und Preise anzusehen.

Jos. Meyer Neumarkt 47
Ecke Laach.

Heute bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Ziehung am 13. und 14. April 1910
21. Berliner Pferde-Lotterie
 21000 Lose, 6039 Gewinne im Gesamtwert von Mark
100 000
 1. 10000 2. mit 6000
 1. 6000 5. mit 10000
 1. 5000 6. mit 9000
 1. 4000 ferner 6022 Gewinne im Gesamtwert von Mark
50 000
 Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. Porto u. Liste 0 P. ex. in. el.
 und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, General-
 Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kön. gl. Preuss.
 Lotterie-Einnehmer, G.m.b.H., Berlin, Monbijouplatz 2.

**Oster-
Eier,- Hasen,**
 aus Schokolade, Marzipan, Fondant,
 Porzellan usw. in denkbar grösster
 Auswahl und frischester Qualität.
Alfred Möbius
 Königlichlicher Hoflieferant
 Unter Fettehenne 9,
 Breitestrasse 79, Ecke Langgasse,
 Hohe Strasse 116, Schildergasse 48,
 Ehrenstrasse 30, Eigelstein 76,
 Friedrich Wilhelmstrasse 6-8,
 Weyerstrasse 76.
 GUST. BAUER
 DRESDEN A.

**Jean
Schmitz & Zündt**
 Fernspr. 152 Köln, Sandbahn 1
 Fernspr. 15 Mülheim, Wallstr. 29.

Tapeten

Einfache und vornehmste Musterentwürfe.
Linkrusta, Wandstoffe.
Sehr vorteilhafte Preise!

„Anker“ Linoleum

Fabrik-Niederlage der Delmenhorster
Linoleum-Fabrik „Anker-Mark“.
 Altberühmtes und bewährtes Fabrikat.
 Hausbesitzern, Architekten und Bauunternehmern
 Vorzugspreise.
 Fachmännische Ausführung aller Tapezier- u. Linoleum-
 Arbeiten durch eigene Gehilfen.

Verlag u. v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur:
 Jos. Beßler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt:
 Pet. Dedebach; für Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Olla.
 216 in Köln.

**Zu Kommunion-
Geschenken**
 empfehle
 mein reichhaltiges Lager in
**Uhren und
Goldwaren**
 zu anerkannt billigsten Preisen
 nur reelle Ware unter Garantie.
Jean Dilger
 Altermarkt 69, Ecke Taschen-
 macher
Trauringe
 ohne Lötfluge in allen Preislag.
 Telefon 9915
 Gegründet 1801

Für Düsseldorf
 wird von aller deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut
 eingeführter, tüchtiger
General-Agent gesucht.
 Bedeutendes Aufatzen vorhanden.
 Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte kau-
 fonsfähige Fachleute wollen gef. Offerten unter J. O. 5124
 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. einreichen.
 Gesuche von kaufmännischem Personal im Kölner
 Local-Anzeiger bringen die brauchbarsten Bewerber.

Vacuum-Entstaubungs-Ges. m. b. H.
 Köln, Mauritiuswall 68
 am Hohenhausenbad (früher Deniostrasse 23),
 Telefon Nr. 4193.
 Reinigung ganzer Wohnungen, einz. Zimmer,
 Teppiche, Polster-Möbel, Betten usw.,
 Abholen und Zustellen kostenlos.
 Instandsetzung von Parkettböden.
 Reinigung von Fassaden.
 Motten-Beseitigung, chem. Reinigung,
 Reparaturen an Teppichen.
 Desinfizierung, Aufbewahrung.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“ Lanolin
 in Tuben und Dosen.
 Nachahmungen weisen man zurück.
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
 Charlottenburg, Salzstr. 16,
 Abteil. Lanolin-Fabr. Martinikenfelde.

Unsern Frauen.

Zum Nachdenken.

Hast du die Macht, du hast das Recht auf Erden.

Eine Frau ohne Schamhaftigkeit gleicht einem Schmetterling, von dessen Flügeln die Farben verwischt sind.

* Stoffscheu. Reisender (in der Wüste): Trostlos, als ob der Gerichtsvollzieher gestern hier gewesen wäre!

Gründe für die bei der Jugend herrschenden Nervenleiden.

Wir leben in einem nervösen Zeitalter; diese Behauptung ist leider allzuwahr. Das Erwachene durch Anforderungen, die das Leben an sie stellt, schließlich schwach und nervös werden, ist leicht erklärlich. Dabei ist nicht zu übersehen, daß viele Menschen so manches vom Leben verlangen, was nicht gerade unbedingt notwendig wäre; aber man will genießen. Gern gönnt man allen Menschen eine wirkliche Erholung; jedoch wird leider der in der Woche so angestrengte Körper des Sonntags, wann er sich ausruhen soll, nur noch mehr aufgeregter. Man müßte m. G. mehr der Ruhe pflegen; der Mensch kommt ja manchen Tag nicht zu sich selbst, immer und immer das Hasten und Jagen, — nie Ruhe.

Leider greift die Nervosität auch bei unserer Jugend mehr und mehr um sich. So vieles wird von Seiten der Schule für die Gesundheit der Kinder getan; ich erinnere an die Spielnachmittage, die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden, das Baden, das Mitschreiben in der Schulzeit, es wird geturnt, Freiübungen werden tagtäglich gemacht, die Schulbänke entsprechen namentlich in den neuen Schulen allen Anforderungen, die Schulärzte entwickeln ihre Tätigkeit, in den Ferien werden schwächliche Kinder aufs Land gebracht usw. Trotzdem macht man noch gern die Schule für die Nervenstörungen der Kinder verantwortlich und führt dabei ins Feld, die Schüler und Schülerinnen mühten zu viele Stunden in der Schule sitzen und hätten auch noch stundenlang Hausaufgaben zu machen.

Bei einem normalen Kinde kann von einer wirklichen Ueberbürdung wohl nur selten die Rede sein. Professor Dr. Czerny in Breslau sagt in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ folgendes:

„Die geistige Ueberbürdung wird zurzeit als Ursache später sich äußernder Neuropathie sehr gesucht. Es wird versucht, den Beginn des Schulunterrichtes nicht in das sechste, sondern in ein späteres Lebensjahr zu verlegen. Vielen erscheint die Last der Schulstunden zu groß. Schließlich werden die Ferien für ungenügend lang gehalten. Es wird geradezu modern, den Schulunterricht nur als eine Schädigung der Kinder aufzufassen. Man vergißt aber, daß alle Unterrichtsmethoden eine Entwicklungsgehilfe haben und daß große Erfahrungen die Pädagogen zur Aufstellung der heute üblichen Schulsysteme geführt haben. Die Schulen können nur der Leistungsfähigkeit förderlich und geistig normaler Kinder angepaßt werden. Das Bedürfnis, für hochgradig neuropathische Kinder eigene Schulen zu schaffen, wird abnehmen, wenn die Ursachen der Neuropathie nicht im Schulunterricht, sondern richtiger in der häuslichen Erziehung gesucht werden. Die geistige Ueberbürdung macht sich am meisten geltend in den ersten Jahren, in welchen die Kinder die Schule noch nicht besuchen. Oft beantworten Erwachsene den Kindern den ganzen Tag hindurch ihre unzähligen Fragen und haben dabei kein Bedenken, sondern nur Freude an der Wissbegierde der Kinder! Als Folge dieser ungewöhnlichen Erziehung stellen sich oft schon Zeichen der Neuropathie ein. Das wirksamste Mittel gegen die angeführten Fehler ist der Verkehr von Kindern untereinander. Ein geistig normales Kind ist im Alter von sechs Jahren ohne Schule nicht mehr leicht den ganzen Tag hindurch zweckmäßig zu beschäftigen.“

Damit ist deutlich dargelegt, daß die Ursachen der Nervenschwäche der Kinder nicht in der Schule zu suchen sind. In den allermeisten Fällen ist vielmehr die bei der Jugend grassierende Neuropathie auf Vererbung und auf eine unvernünftige Erziehung im Hause zurückzuführen. Hören wir noch, was eine gesunde Mutter, die keine Nerven kennt, sagt: „Ueberbürdet eure Kinder nicht im täglichen Familienleben. Da gehen junge und jüngste Kinder ins Theater, werden mit in Lokale genommen, bleiben, wenn ihre Eltern Gäste haben, auf bis in die Nacht, um wenigstens im Hintergrunde mit zu genießen usw. Dies alles und noch unendlich viel mehr ist das Gift, welches die Gesundheit und speziell Geist und Gemüt unserer Jugend gefährdet und überbürdet. Laßt die Kinder getrost eine Stunde über den häuslichen Arbeiten sitzen, ihr Geist wird dabei weniger leiden, als wenn unsere Lieblinge Dinge sehen, hören und mitmachen, die über ihre Auffassung gehen. Gewiß ist ein Haus bedenklich, wo raube Worte und Schläge die tägliche Lösung bei der Kindererziehung sind, wo die Eigenart des jungen Menschenkindes sich nicht entfalten kann; aber ebenso traurig ist das Familienleben, wo der ausgeprägte Zug der Unbotmäßigkeit, der Ueberreife und der Gemüthsart, der unter den heutigen Kindern herrscht, gebildet und gut befunden wird. Erzieht eure Kinder mit größter Regelmäßigkeit im Essen und Trinken, verschafft ihnen reichlichen und ruhigen Schlaf, Lustgenuss so viel wie möglich, lebt mit ihnen in ihren Interessen, aber laßt ihnen ruhig die so arg befürchteten häuslichen Arbeiten.“

Damit sehen wir also, daß die Schule nicht an allem schuld ist, was man ihr so gerne und voreilig aufs Konto legen möchte. Manche Eltern dürften sich die treffenden Worte der verständigen Mutter merken und danach handeln, dann würde die Neuropathie nicht mehr weitere Kreise finden.

R. Schuler.

LP Goldene Worte aus Geiler von Kaysersberg.

Der Weg zu Gott ist gleich einer Leiter; die Sprossen sind deine guten Werke und Tugenden, durch die du allmählich hinaufsteigen sollst, bis du oben bist.

Unsere Pilgerfahrt ist nicht ein schlechtes Vorhängegehn, sondern ein Vorschaufahren, bis wir vollkommen werden.

Alles Christenleben besteht in zweierlei: viel Gutes tun und viel Unglück leiden.

Wenn es dir allezeit wohl ergeht, und Gott dich nicht züchtigt, so ergreife du selbst die Zuchttrute und übe an dir die Strenge, mit welcher Gott der Herr gegen andere verfährt. Züchtige deinen Leib durch Fasten und Wachen, durch Arbeiten und Büßgänge; schmälere deine Börse durch reichliches Almosenpenden; töte deine Seele ab durch Gebet, Betrachtung und andere fromme Übungen. Wenn du nichts zu leiden hast, so tue dir selbst wehe durch Bügelung deiner Leidenschaften, durch Vergebung der Beleidigungen, durch herzliches Mitleid mit den Leiden des Nächsten.

Der Tod ist uns so nahe, daß sein Schatten stets auf uns fällt.

Man legt Gewohnheiten so wenig ab, wie man seine Muttersprache vergißt.

Die Bäume treiben zuerst Knospen und Blätter, dann tragen sie Blüten und bringen endlich Früchte. So auch der Mensch. Seine Knospen sind die guten Gedanken, welche er faßt, seine Blätter sind die guten Tugenden, welche er führt, seine Blüten die guten Vorsätze und seine Früchte die guten Werke.

Die Nacht, in welcher der christliche Pilger eines Lichtes bedarf, ist die Unwissenheit über Gott und sein eigenes Seelenheil. Und das Licht, in welchem er Gott und sich selbst erkennt, ist der christliche Glaube. Die Kälte, in welcher er nach Feuer verlangt, um sich zu erwärmen, ist die Trägheit und Langsamkeit in der Übung guter Werke, das Feuer aber, welches das kalte Herz wieder erwärmen und entflammen kann, ist die Liebe, die aus dem Glauben stammt.

Das gute Gewissen ist gleich der schattenden Kürbistaube des Jonas in der Hufe der Leiden.

Maßhalten ist der Fahrenmann, der allen anderen Tugenden den rechten Weg zeigt und ohne den Wagen wie Pferde zugrunde gehen.

Die Ehrbarkeit ist wie ein kostbarer Balsam, welcher in einem sehr starken Gefäß aufbewahrt werden muß, wenn er nicht abgehen soll.

Wenige den Nacken des Knaben, so lange er Knabe ist; binde den jungen Mann an den geraden Pfahl der Tugend, und wenn er schief wachsen will, richte ihn zurecht durch Züchtigungen.

Viele Bücher sind wie viele Wege: man weiß nicht, welchen man einschlagen soll; wer nur ein Buch mit Nutzen liest, gleicht dem Wanderer, der auf einem Wege sicher voranschreitet. Laß es dir zur Regel dienen, sofort nach dem Erwachen aufzustehen und dich nicht erst, gleich einem Braten am Feuer, hin- und herzuwenden.

Die Vielbeschäftigten wollen die Peterfilie auf allen Suppen und die Bange sein, welche für alle Feuer holt. Das ist Torheit. Einer soll nicht alle Kemer haben, man soll sie verteilen. Das nährt die Liebe und bewahrt vor Ueberhebung.

Erlaube dir nie einen beizenden Scherz. Das Salz soll die Speisen würzen, nicht der Junge wehe tun.

Die Welt mit ihren Spottreden ist wirklich wie ein Hund, der keine Zähne hat; denn sie kann dem nicht schaden, der sich nicht daran kehrt, daß sie ihn anbellt. Gleichen wir doch nicht dem dummen Pferde, das vor einem Schatten erschrickt.

Ein guter Sparer ist soviel wert, wie ein guter Gewinner. Schöpfe in ein kleines Sieb soviel du willst, es wird nicht voll; laß es aber in ein großes Faß nur träufeln, und es füllt sich allmählich. Studiere und lerne vom Morgen bis zum Abend; wenn du nichts behältst, ist alle Arbeit vergeblich. Wer nicht sparen kann, ist wie ein Saft ohne Boden.

Gib mit dem Gegenstand deiner Freude an, und ich werde dir sagen, ob du ein Tor oder Weiser bist.

In einer vollen Waise machen die Erben wenig Geräusch; sind ihrer aber nur zwei oder drei darin, so verursachen sie einen gewaltigen Lärm. So steht es auch mit den leeren Köpfen.

Der Jorn ist wirklich ein kurzer Wahnsinn.

Was der Schlaf für den Körper ist, das sind Scherz und erheitende Reden für den Geist. Bei diesen kommt es jedoch nur auf das rechte Maß an; die Spottvögel gehen darin zu weit, sie ziehen alles ins Lächerliche; die Sauertröpfe dagegen kommen in keine frohe Stimmung und verderben ihrer Umgebung alle Lust.

So machen wir Toren uns denn mit dem Reichtum einen Höder gleich einem Kamele: Am Anfang und Ende des Lebens sind wir dünn und arm, in der Mitte aber häufen wir Reichtümer auf zu einem gewaltigen Höder.

Bist du viel mit zeitlichen Dingen beschäftigt und fähst du oft, wie bitter die Welt ist, so nimm die Liebe Gottes, dieses heilige Feuer, in dein Herz auf, bestrebe dich ernstlich, mit all deinen Geschäften Gott zu dienen und nur ihm darin zu gefallen. Laß die Liebe in dir mächtig werden und betrachte alles andere als Nebenjache; sieh, dann wird alles Bittere in Süßigkeit verwandelt.

Für die Jugend.

Hast du ein Tier, so sorg' dafür.

Von Ernst Alexander.

Jack, ein Ziegenbock, war auf dem Lande aufgewachsen, hatte aber keine freundliche Jugendzeit gehabt. Seine Leute waren es, die ihn aufgezogen. Ein kleiner und dunkler Stall bot ihm in der Nacht und bei schlechtem Wetter Unterkunft, sonst war er draußen in dem dürftigen Garten, der auch nur klein war, so daß von einer Freiheit kaum die Rede sein konnte. Die Leute waren zwar lieb und gut zu ihm, doch konnten sie ihm bei ihrer Armut kein besseres Unterkommen und Futter geben.

Eines Tages war nun unser Jack wieder einmal recht traurig

und blickte sehnsüchtig auf die benachbarte große und saftige Wiese, auf der die Ziegen des reichen Großbauern munter umherprangen. „Klein“, sagte er da zu sich selbst, „daß es gerade mir so schlecht ergehen muß, mir, einem so schönen Tiere.“ Dabei betrachtete er in seinem Schatten die starken schön gebogenen Hörner, den stattlichen Bart, die schlanken Beine und die zierlichen Hufe. Ohne Zweifel, er war ein schönes Tier, nur beachtete seine Schönheit leider niemand.

Da führte der Zufall eines Morgens einen reichen Herrn an Jacks kleinem Garten vorbei, einen Knaben an der Hand. Kaum hatte Rudolf, so hieß der Knabe, Jack erblickt, als er auch schon freudig anrief: „Vater, sieh nur mal den schönen Ziegenbock!“ Bei diesen Worten richtete Jack sich stolz auf. Er sah es dem reichen Herrn an, daß er ihm gefiel. „Ach, lieber Vater, kaufe mir den“, bat Rudolf. Doch der Vater entgegnete in ernstem Tone: „Du hast so viele Spielsachen, mein Kind, daß du kaum Zeit finden wirst, dich um den Ziegenbock zu kümmern, ein Ziegenbock aber will auch gepflegt sein.“ „Das will ich auch tun“, versprach Rudolf. „Die saftigsten Kräuter soll er immer haben, und sein Fell will ich kammern und ihn sorgsam pflegen.“

Mit diesen Worten entfernten sich die beiden, und Jack stand mit klopfendem Herzen da. Ja, wenn das möglich wäre, wenn er zu den reichen Leuten käme! Das würde schön sein, so dachte Jack bei sich.

Und nach ein paar Wochen kam ein Mann in einem braunen Anzuge mit großen goldenen Knöpfen; auf dem Kopfe trug er einen feinen, glänzenden Hut. Es war der Diener des reichen Herrn in der Stadt, der den Ziegenbock für den kleinen Rudolf, dessen Geburtstag in den nächsten Tagen war, erlösen sollte. Der Kauf war bald abgeschlossen, und Jack zog nun in die Stadt. Beim Abschied von seinem kleinen Stall und dem Gärtchen wurde es ihm doch etwas weh ums Herz, aber er tröstete sich in dem Gedanken, daß er es ja nun viel, viel besser haben würde als hier bei den armen Leuten.

„Nun habe ich noch ein ganz besonderes Geschenk für dich, mein Kind“, sagte Rudolf Vater an dessen Geburtstag, und er führte Rudolf zu dem Ziegenbock, der vor einem kleinen Wagen stand. Schönes rotes Lederzeug lag auf seinem weißen Fell, und ein silbernes Glöcklein hing an seinem Halse, das gar lustig klang, wenn Jack den Kopf hin und her bewegte.

Rudolf war ganz sprachlos vor Freude und konnte es kaum glauben, daß der Ziegenbock nun ihm gehöre. Endlich stürmte er auf diesen los, klopfte und streichelte ihn, setzte sich dann in den Wagen und fuhr in lautem Galopp durch den Garten.

Ja, das war ein schöner Garten. Welch große saftgrüne Rasenflächen und schattige Laubengänge, welche herrliche Baumgruppen und Springbrunnen gab es hier. Hier würde es sich schon grasen lassen. Jack war ebenso glücklich wie Rudolf.

Inzwischen war es Essenszeit geworden und Rudolf brachte deshalb Jack in den Stall. Wie staunte er über die Pracht, die auch hier herrschte, er hätte nicht geglaubt, daß es einen so schönen Stall überhaupt geben könnte. Wenn er da an seinen kleinen Stall auf dem Dorfe dachte, wie jämmerlich war der. Es war doch gut, daß er nun hier war. Durch ein großes Fenster schen die liebe Sonne herein; in einer weißen Krippe lag duftiges Heu und in einem glänzenden Eimer war frisches, klares Wasser. An der Wand hingen allerhand Stallgeräte, ganz neu und für Rudolf's Kinderhände bestimmt. Auch Bürsten und ein großer Kamm waren da, mit denen Jacks Fell gepflegt werden sollte. Das alles gefiel Rudolf sehr, und auch Jack freute sich, denn er ließ sich gern putzen.

Jetzt kamen herrliche Tage. Schon früh am Morgen erschien Rudolf stets im Stall. Jack bekam dann frisches Futter, das Rudolf von der Wiese holte, und frisches Wasser vom Brunnen. Und nachdem er sein Frühstück verzehrt, führte Rudolf ihn hinaus, band ihn an der Stalltür fest, kammte und putzte ihn, legte ihm das schöne rote Geschirr auf und spannte ihn schließlich vor den kleinen Wagen.

Und nun ging die fröhliche Fahrt los. Erst im Garten herum, und dann hinaus durch die herrliche Allee in den Park.

Mit der Zeit aber änderte sich Rudolf. Er vernachlässigte seinen Jack, kam früh auch nicht mehr in den Stall, und wurde nicht der alte gute Gärtner gewesen, der sich seiner angenommen, so hätte der arme Ziegenbock hungern müssen. Da er auch nicht mehr geputet wurde, war sein weißes Fell ganz unansehnlich geworden, und das traurigste für ihn war: er kam gar nicht mehr aus dem Stall heraus. Nur durch einen Spalt in der Tür konnte Jack den schönen Rasen sehen, auf den er sich immer so sehr gefreut hatte. Da dachte er dann mit Wehmut an sein Gärtchen bei den armen Leuten auf dem Dorfe, wo er doch wenigstens hatte frei umherpringen dürfen. Er wurde ekelhaft und schließlich böse, stieß mit seinen Hörnern gegen die schöne Krippe, daß sie zerbrach, warf den Eimer um und gestampfte ihn mit seinen Hufen. Alles das, weil er so große Sehnsucht hatte nach der Freiheit.

Endlich aber kam Rudolf doch einmal wieder und spannte ihn vor den Wagen. Jack konnte es vor Ungeduld kaum erwarten, bis dieser Platz genommen hatte. Dann ging es los in rasender Fahrt. Jack achtete nicht mehr auf die Bügel und den Weg. Und als Rudolf gar die Reitjoch ergriff, gab es kein Halten mehr. In wilden Sprüngen raste der Ziegenbock dahin. Da gab es auf einmal einen fürchterlichen Stoß, der Wagen war gegen eine Mauer gefahren und Rudolf flog in weitem Bogen von seinem Sitz. Besinnungslos wurde er aufgehoben und nach Hause gebracht, und es dauerte lange Zeit, bis er wiederhergestellt war. Rudolf's Vater aber verschenkte Jack an eine Gemüthsheilerin.

Da stand dieser nun wieder in einem kleinen Stall. Wenn es hier auch keinen Garten gab, so war er bei der Gemüthsheilerin doch viel glücklicher als bei Rudolf, denn jeden Morgen kam er mit Gottlieb, dem Sohne der Frau, aufs Dorf hinausfahren. Und war es auch kein so schöner Wagen, vor dem er jetzt stand, war das Geschirr auch sehr einfach, sein Leben gefiel ihm jetzt doch viel besser, denn er kam jeden Tag hinaus, sah sein altes liebes Dorf wieder, und Gottlieb sorgte treu für ihn, denn er beherzigte den Spruch: Hast du ein Tier, so sorg' dafür!

Kirchliches.

† Dom. Am Gründonnerstag fingt der Domchor: Missa O salutaris hostia, vierstimmig von Haller. Graduale: Christus factus est von Felice Anerio, während der Kommunion: Coenantes illis und Misit me sechsstimmige Motette von Haller. Nachmittags: Responsorien von Haller; Benedictus von Haller; Christus factus est von Felice Anerio. Am Karfreitag fingt der Chor die Johannes-Passion von Francesco Suriano, Improperien, vierstimmig von Vittoria. Am Ostermontag Missa in hon. St. Raphael Arch., fünfstimmig von Witt. Osterfest, fünfstimmig von Haller. Am Ostermontag Missa in hon. St. Michael Arch., fünfstimmig von Haller. Osterfest, wie vorher. Offertorium: Angelus domini, fünfstimmig von Haller.

† St. Apollonia. Die Palmsonntagsfeier beginnt ein Viertel vor 9 Uhr. Der Chor singt in dem sich daran anschließenden Hochamt die sechsstimmige Messe O crux Ave von Refes, die Matthäus-Passion (vierstimmig) von Francesco Suriano, außerdem zwei Motetten von Palastina und Refes.

Aus dem sozialen Leben.

① Zur Lage des Mittelstandes. Zu der unter dieser Überschrift in Nr. 62 veröffentlichten Aufschrift schreibt man uns aus den Kreisen der Konsumvereine:

Die Folgen der konsumgenossenschaftlichen Bestrebungen für die selbständige Kaufmannschaft werden vielfach überschätzt. Leistungsfähige Privatgeschäfte können auch da noch bestehen, wo Konsumgenossenschaften existieren. Wozu die Konsumvereine sich aber besonders wenden müssen, das ist die Ansicht, als ob sie steuerliche Vorteile genießen. Die Konsumgenossenschaften unterliegen den gleichen Steuern, wie jeder Geschäftsmann, teilen aber mit diesen nicht die gleichen Rechte, indem dieselben bekanntlich nur an Mitglieder ihre Waren absetzen dürfen. Gegen das Verlangen, durch eine entsprechende Sonderbesteuerung die Existenzfähigkeit der Konsumgenossenschaften zu unterbinden, müssen diese daher entsprechende Einsprüche erheben.

Ebenso überschätzt und übertriebt der Verfasser des Artikels, indem er Tausende von Angestellten, Verkaufsfrauen usw. existenzlos sieht durch die Tätigkeit der Konsumvereine. Demgegenüber muß denn doch betont werden, daß die Konsumvereine jedenfalls mehr Vorteile der Privatproduktion entgegen, als wie vielleicht durch die Zentralisierung des Warenverkehrs in den Privatgeschäften allmählich überflüssig werden. Dann aber auch soll man nicht vergessen, daß trotz des Bestehens der Warenhäuser und Konsumvereine die Zunahme gerade der Geschäfte in der Lebensmittelbranche die Zunahme der Bevölkerung um das Dreifache übersteigt. Gegen das immer mehr umherschweifende der Warenhäuser hat man nichts einzuwenden, es scheint fast, als ob man eine Zentralisierung der Warenverteilung durch das Großkapital lieber liege, als eine solche durch die Konsumanten selbst.



† Bobbie Walthour entschloß sich im vorigen Jahre auf Anraten der Sechstage-Sieger, Mac Farland und Moran, zur Benutzung der Fahrräder Albrecht-Weltmeister, Sechstage-Modell. Auf dem letzten Albrecht-Weltmeister, Sechstage-Modell, um die Meisterschaft der Welt (Paris), den großen Preis von Deutschland, den großen Preis der Stadt Dresden, den großen Preis von Hannover, den großen Sommerpreis von Belgien, den großen Steierpreis von Schenkeningen, den großen rheinischen Preis in Düsseldorf und andere Rennen mehr. Walthour fährt auch 1910 Albrecht-Weltmeister, Sechstage-Modell.

† Der Wert des Turnens für die Jugend. Vom Ausschuh der Deutschen Turnerschaft wird zurzeit, gelegentlich der Entlassung vieler Tausende von Knaben aus den Schulen, ein Rundschreiben an die Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber versandt, welches um Anschließung an die Turnvereine dieser Korporation auffordert. Es wird darin zum Ausdruck gebracht, wie nötig dem heranwachsenden jungen Körper eine gesunde Entwicklung sei und wie sehr solche gefördert werde durch Turnen, Spielen und Wandern in frischer Luft.

† Fußballsport. Heute treffen sich auf dem Platze des katholischen Junglingsvereins Köln-Zollhof, Sportplatz am Vorberg, die I. Mannschaft des katholischen Junglingsvereins St. Paul und die gleiche Mannschaft des katholischen Junglingsvereins Niehl im Vor-Entscheidungs-Spiel der I. Klasse des Verbandes Köln katholischer Jugendvereinigungen. Das Spiel beginnt um 3 1/2 Uhr. Der Sieger dieses Spieles spielt am 17. April gegen den katholischen Junglingsverein von Köln-Niehl in Köln-Vindendorf auf dem Platze des dortigen Junglingsvereins um die Meisterschaft der I. Klasse. Ferner findet am kommenden Sonntag auf dem Platze von St. Paul am Volksgarten (Eifelort) ein Vor-Entscheidungs-Spiel der III. Klasse zwischen der II. Mannschaft von St. Paul und der I. Mannschaft des katholischen Junglingsvereins von Sülz statt. Dieses Spiel beginnt ebenfalls um 3 1/2 Uhr.

A. Bungart & Scheidt,

Herzogstrasse 39.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

empfehlen

Kommunion-, Pension- u. Brautausstattungen.

Anfertigung nach Mass.



Tee-Schmidt's Tee

Ceylon Tee Wedda
Cacao Soma
Chokolade Soma Milchbrännchen

Von Nah und Fern.

① Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hermes (fortschrittliche Volkspartei), Schriftführer des Reichstages und Direktor des Berliner Aquariums, ist am Samstagmittag plötzlich gestorben.

Öffentliche Sitzung der Handelskammer.

§ Köln, 19. März 1910.

Den Vorsitz führte gestern Hr. Kommerzienrat Dr. Neven DuMont.

Die städtische Polizeiverwaltung hat einen kleinen Anschlag betr. das Verbot des Betastens von Esswaren in Verkaufsräumen herstellen lassen, dessen Benutzung empfohlen wird.

Eine Anregung betr. die Zulässigkeit von Nachnahme-sendungen im Expressverkehr soll im Verkehrsausschuss beraten werden.

Hr. Dr. Klemme berichtet dann über den Entwurf eines Stellenvermittlungs-Gesetzes. Die Kammer schloß sich der Auffassung ihres Verkehrsausschusses an und versprach sich von dem Gesetze wirksame Bekämpfung der auch im hiesigen Bezirk beobachteten Missstände auf dem Gebiete der privaten Stellenvermittlung. Die Einbeziehung der Herausgeber von Listen freier Stellen in das Gesetz fand die Zustimmung der Kammer. Dagegen erschien ihr die Einführung des Nachweises eines Bedürfnisses und die einseitige Bevorzugung der gemeinnützigen Stellen nachweise als zu weitgehend. Mit dem Verbot des Betriebes gewisser Nebengewerbe seitens der Stellenvermittler erklärte sich die Kammer einverstanden, hielt es aber für wünschenswert, dass auch der Zigarrenhandel und das Friseurgewerbe unter die Nebengewerbe fallen.

Der Handelsausschuss der Kammer befasste sich infolge einer Anregung des Hrn. Bachem mit der Frage der Heranziehung von kaufmännischen, bzw. technischen Angestellten zu den Beratungen der Ausschüsse der Kammer. Der Ausschuss hatte mit grosser Mehrheit empfohlen, dass in solchen Fällen, wo im Handelsausschuss Fragen, welche die Verhältnisse der Angestellten betreffen, zur Erörterung gelangen, Vertreter der kaufmännischen und technischen Angestellten zu den Beratungen herangezogen werden sollen. Diese Vertreter sollen gleich den übrigen Mitgliedern im Ausschuss stimmberechtigt sein. Nach kurzer Besprechung der Angelegenheit, an welcher sich die Herren Bachem, Eliel, v. Guilleaume, Wegge und der Vorsitzende beteiligten, wurde diese Angelegenheit nochmals an den vereinigten Handels- und Verkehrsausschuss verwiesen, wo namentlich nochmals die Frage der Vertretung der technischen Beamten besprochen werden soll. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die Zuziehung so gedacht sei, dass die Verbände der Handels- und technischen Angestellten Vorschläge machen sollen, welche Personen sie als Vertreter wünschen. Ein sog. „Präsentationsrecht“ soll aber jenen Verbänden nicht eingeräumt werden. Etwas Wünsche sollen freilich wohlwollend berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende erstattete hierauf Bericht über die Sitzung des Ausschusses des Deutschen Handelstages am 15. und 16. März 1910, welche eine sehr reiche Tagesordnung und sehr guten Besuch aufwies. Er berichtete über die Verhandlungen betr. das internationale Wechselrecht, die Revision der bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die Frage des Gerstenzölles usw. Bei letzterem Punkte wurde u. a. hervorgehoben, dass der Handelstag nach eingehender Prüfung zu dem Ansicht gekommen ist, dass die Färbung der Gerste mit Eosin durchaus nicht gesundheitsschädlich sei. Trotzdem soll die zur Verwendung gelangende Eosinlösung noch um 20% verdünnt werden.

Hr. Dr. Klappmann berichtete hierauf über die Verhandlungen des Handelsausschusses über den Entwurf eines Hausarbeits-Gesetzes, in welchem gegenüber der früheren Vorlage einige Bestimmungen den Verhältnissen der Hausgewerbe besser angepasst sind. Auf Anregung mehrerer Mitglieder der Kammer soll die an die massgebenden Behörden zu richtende Eingabe noch in einem besonderen Ausschuss (H. H. Dr. Oster, Lehmann, Hopmann, Eliel und Prof. Dr. Wirminhaus) genau festgestellt werden. Die Kammer hält es für notwendig, dass bei der Ausführung dieses Gesetzes, das sehr tief in die gewerblichen und persönlichen Verhältnisse der von ihm betroffenen Kreise der Bevölkerung einschneidet, die Gewerbetreibenden selbst mehr, als vorgesehen ist, gütlich gehört werden.

Der dem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes betreffend die Aenderung der §§ 114a usw. der Gewerbeordnung fand in den meisten Punkten die Zustimmung der Handelskammer. Der Entwurf hat mehrere der Abänderungsvorschläge, welche die Handelskammer zu seiner ersten Fassung gemacht hatte, berücksichtigt. Die Handelskammer wird aber nochmals ihre Bedenken gegen die Absicht des Entwurfs zum Ausdruck bringen, den ortstatutarischen Zwang zum Besuch der Fortbildungsschule auf Arbeiterinnen unter 18 Jahren auszu-dehnen (§ 126 Abs. 3). Sie will dafür eintreten, dass die höchste Grenze für diesen Zwang nicht über das 16. Lebensjahr hinausgelegt wird, dass ausdrücklich gesetzlich festgelegt wird, dass der Unterricht nicht in die Arbeitszeit fallen darf und dass die etwaige Einführung des Schulzwanges für das ganze Reichsgebiet einheitlich und gleichmässig erfolgt. Dann will sie in Uebereinstimmung mit ihrer früheren Stellungnahme von neuem in Vorschlag bringen, die Befugnis zum Erlass von Vorschriften bezüglich der täglichen Arbeitszeit (§ 120f) nicht auf die Polizeibehörden auszuweiten, sondern diese Befugnis nur dem Bundesrat und höchstens noch den Landes-Zentralbehörden zu übertragen.

Die Kammer beschloss, bei der Königlichen Eisenbahndirektion wegen der Schaffung einer Güter-Abfertigungsstelle am Bahnhof Köln-Eifelort erneut vorstellig zu werden, da die in den beteiligten Vororten stark entwickelten Gewerbe an einer leicht erreichbaren Abfertigungsstelle grosses Interesse haben, und namentlich auch mit Rücksicht auf die wachsenden Bedürfnisse in der Zukunft schon jetzt Vorsorge getroffen werden sollte.

Die Handelskammer hat mit der städtischen Verwaltung und dem Studiendirektor der Handelshochschule ein Abkommen getroffen, wonach die Benutzung der Bibliothek der Handelshochschule durch die kaufmännischen Firmen des Handelskammerbezirks in Zukunft unentgeltlich gestattet ist. Anträge dieserhalb sind seitens der Firmen an die Handelskammer zu richten. Für Verluste oder Beschädigung der Bücher haften die betreffenden Firmen.

Handelsteil
des Kölner Local-Anzeigers.

§ Köln, 19. März 1910. (Eigenbericht der Köln. Volkstg.) Kaffee, Java, braun Fig. 135-137, gelb 105-135, grün 90-95, bläulich bis feinblau 95-140, Costa Rica, grün 90-100, bläulich bis feinblau 95-125, Guatemala, grün 90-125, bläulich bis feinblau 95-125, ostindischer 95-125, Santos, ausgelesen 80-87, nicht ausgelesen 78-85, Perl-, blau 97-130, Santos-Perl-, ausgelesen 82-89, Santos-Perl-, nicht ausgelesen 80-87, alles das 10 Kil. Zucker, Raffinade, Grundpreis (je nach Fabrik), 51-52, Kandis, weiss 56-59, gelb 55-58, braun 54-57, alles die 100 Kil. Reis, Bruch, M. 21-23, Arracan 26-29, Rangoon-Tafel 29-31, Moumain-29-35, Japan, Tafel 35-40, Siam-Patna 31-37, Patna-Tafel 40-45, Java, Tafel 40-48, Carolina 55-58, alles die 100 Kil. Gewürze, Pfeffer, schwarz, Lampung, M. 150-160, weiss, Singapore 175-185, weiss, Penang 165-175, Nelken, Ambona 215-230, Sansibar, 180-190, Muskatnüsse, Banda (je nach Grösse) 210-350, Muskatblüte, la. Banda, 465-510, Zimmt, Ceylon (je nach Dicke) 225-375, chinesischer (Cassia lignea) in Bündeln 175-185, alles die 100 Kil.

§ Köln, 19. März 1910. (Eigenbericht der Köln. Volkstg.) Mehl 61 M. 85.00-105.00, Sesamöl 80.00-100.00, Oliven-Speiseöl, Nizza, 170.00-200.00, desgl. Bari 155.00-175.00, Leinöl, gekocht, mit Fass, 75.00-76.00, Rüböl, gereinigt, mit Fass 67.00-70.00, Terpentinöl, amerikanisches, mit Fass 90.50-92.50, Alles die 100 Kil. Petroleum,

amerikan., mit Fass, 26.00-27.00 die 100 Kil., desgl. ausgemessen 18.00 die 100 Liter.

§ Köln, 19. März 1910. (Eigenbericht der Köln. Volkstg.) Schmalz, amerikan., in Kübeln von 25 Kil., M. 155.00-157.00, do. in Fässern von 50 Kil. 154.00-156.00, alles die 100 Kil.

§ Köln, 19. März 1910. (Eigenbericht der Köln. Volkstg.) Getrocknete Früchte, Pflaumen, kalifornische, in Kisten, M. 55.00-78.00, französische (Katharina) in Kisten 55.00-90.00; Apfelingine M. 83.00 bis 86.00; Rosinen, Eleme, M. 65.00-90.00, Sultanin 60.00-115.00; Korinthen, gereinigt und ensüßelt, Filatra 47.00-48.00, do. Chioles Amalias, 48.00-53.00, do. kleinberige 53.00-60.00; Mandeln, la. süsse Bari 162.00-136.00, Princesse 160.00-185.00, alles die 100 Kil.

§ Köln, 19. März 1910. (Eigenbericht der Köln. Volkstg.) Heringe, holländische Voll-, M. 44.00-46.00, die Tonne. Sardellen 85.00-120.00 der Anker, Stockfische, Tittlinge, beste Bremer, 74.00-77.00, Holländer 80.00-84.00, alles die 100 Kil.

§ Köln, 19. März 1910. Borax, I. Sorte raff. Kristalle, M. 33.00, desgl. Pulver 35.00, Kali, blaues gelbes 35.50, chloraures 69.00, chromsaures rotes 64.00, Kupfervitriol, I. Sorte 40.00, Natron, chromsaures, M. 54.00, Potassche, raff. weisse, 80-84 34.50, 90-92 37.50, 96-98 42.00, feinstgranuliert 44.00, Salpeter, roher (Chili), M. 19.50, desgl. I. Sorte raff. Natron, Pulver oder Kristalle, M. 32.00, desgl. Kali, Pulver 45.50, desgl. Kali, Kristalle 48.50, Harz, amerikanisches, Marke B. M. 22.75, Marke H. 23.25, Marke J. 23.50, französisches M. 23.50-36.00 alles mit 16% Tara.

Deutsche Anlagepapiere.

Wortstand am 19. März 1910.

4 % D. Schutzanw. f. 1.7.12	100.50	3 1/2 % desgl. von 1894, 1896	
4 % Deutsche Reichsanl. 08	102.10	3 1/2 % desgl. 1898, 1901, 1903	93.50
4 % desgl. (Interims)	101.80	3 1/2 % Anl. d. Stadt Düsseldorf	92.00
3 1/2 % desgl.	93.30	3 1/2 % Köln-Mind. Eisenbahn	137.10
3 1/2 % desgl.	84.40	Prämienanleihe	
4 % D. Schutzgeb. Anl. 08	101.20	4 % Pfandbr. d. Preuss. Centr.	99.80
4 % Preuss. Schutz f. 1.4.18	100.90	4 % Bodenk. A.-G. v. 1899	99.80
4 % Preussische Konsols	102.10	4 % desgl. v. 1899, unk. 1909	99.80
4 % desgl. (Interims)	101.80	4 % desgl. v. 1901, unk. 1910	99.80
4 % desgl. Staell-Anl.	101.30	4 % desgl. v. 1903, unk. 1912	100.00
3 1/2 % desgl.	93.30	4 % desgl. v. 1905, unk. 1916	100.40
3 1/2 % desgl.	84.40	4 % desgl. v. 1907, unk. 1917	100.80
4 % Anleihe d. Rheinprov.	101.25	3 1/2 % desgl. v. 1886, 1889	91.00
Reihe 20, 21, 21 u. 25	98.50	3 1/2 % desgl. v. 1894 u. 1896	90.80
3 1/2 % desgl. Reihe XXX	95.75	3 1/2 % desgl. 1904, unk. 1913	91.80
3 1/2 % desgl. R. 3-7, 10, 12-17,		4 % Pfandbr. d. Rh.-Wett. Bd.	
21-27 und 29	91.80	4 % Anl. d. R. 1.3.5.7.7a.8a.8a	99.70
3 1/2 % desgl. Reihe XXVIII	92.10	4 % desgl. R. 9, 9a, unk. 1912	99.75
3 1/2 % desgl. Reihe XXVIII	89.10	4 % desgl. R. X, unk. 1915	100.00
3 % desgl. Reihe 9, 11, 14	87.00	4 % desgl. R. XI, unk. 1918	100.60
4 % Anl. d. Prov. Westfalen	100.40	4 % desgl. R. XII, unk. 1920	101.00
4 % desgl. R. 4, 5, unk. 1915	101.25	4 % desgl. R. II, IV, VI	91.20
3 1/2 % desgl. R. 4, unk. 1915	97.75	4 % Pfandbr. d. Westf. Bankd.	
3 1/2 % desgl. Reihe III, IV	91.90	4 % Anstalt R. I, II, V u. VI	99.60
3 1/2 % desgl. Reihe IV, unk. 1915	92.00	4 % desgl. R. VII, unk. 1918	99.70
3 % desgl. Reihe II	86.00	4 % desgl. R. VIII, unk. 1915	100.50
3 % Anl. d. Stadt Köln 1900	100.70	4 % desgl. R. X, unk. 1918	101.00
4 % desgl. 1906, unk. 1911	100.50	4 % desgl. Reihe III	92.20
4 % desgl. von 1908	101.00	3 1/2 % desgl. Reihe IV	92.20
		3 1/2 % desgl. R. IX, unk. 1916	93.00

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehb.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.

Hauptgeschäft: Gereonstrasse 1-3. Filiale: Hohenzollernring 37. 1. et abet auch

Stahlkammer — zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebstahl — mit Schrankfächern unter eigenem Verchluss der Annieter. Normalfach 10 A pro Jahr.

Fertige

Herren-Anzüge

mit tadellosem Sitz, aus besonders soliden Stoffen gefertigt, grösstenteils eigener solider Herstellung, mit guter Ausstattung und Verarbeitung. Bei mittleren und besseren Preislagen echte Rosshaar-Einlage, wodurch bleibende eleg. Fassons erzielt werden. Selbst die billigsten Anzüge sind auf Solidität streng geprüft und wird, dem Preisverhältnis nach, volle Garantie für Haltbarkeit und gutes Tragen geleistet.

Die Anzüge sind

in jeder Preislage
für jeden Geschmack
für jede Figur

in allen modernen Fassons, sowie auch in schönen dunkel gehaltenen Stoffen mit einfacher solider Machart in grossartiger Auswahl, zu sehr billigen Preisen am Lager

Jos. Meyer,
Neumarkt 47, Ecke Laach.

Heute den ganzen Tag offen.

Wein-Restaurant Drewes

76 Hohenzollernring 76

ist nach erfolgter

Renovierung
wieder eröffnet.

Telephon 4692.

I. V.: Jos. Scherer.

Katholischer Volks-Verein

Köln, gegründet 1867.

1910.

Der sechste diesjährige Vortrag

Montag, 21. März, abends 8¹/₂ Uhr,
im großen Saale der Bürgergesellschaft
(Eingang Appellhofplatz).

Thema:

Hr. Geh. Hofrat von Hesse-Warlegg aus Zürich

Das alte und das neue Japan
(mit Lichtbildern)

Der Eintritt erfolgt entweder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte pro 1910 (freie Einführung einer zweiten Person ge-
stattet), oder gegen Zahlung von 30 Pfg. für eine Person für
den Abend.

Die Galerien sind für die Damen reserviert.

Im recht zahlreichen Besuch findet freundliche ein

Der Vorstand.

Deutscher Flotten-Verein Köln.

Wir veranstalten am

Dienstag, den 22. März 1910,
abends 7¹/₂ Uhr,

im grossen Saale des Gürzenich, Köln,
einen

Vereinsabend,

zu welchem der Präsident des Deutschen Flotten-Vereins
Seine Exzellenz, Herr Grossadmiral von Koester
sein Erscheinen zugesagt hat.

In dieser Versammlung, an welcher auch der
Ehrenvorsitzende des rheinischen Provinzialverbandes
des Deutschen Flotten-Vereins, der Herr Oberpräsident
der Rheinprovinz, Exzellenz Freiherr von Schorlemer-
Lieser sowie weitere Ehrengäste teilnehmen werden,
wird Seine Exzellenz, Herr Grossadmiral von Koester
das Wort nehmen und über:

die Zwecke, Ziele, Deutschen Flotten-
Vereins sowie jetzige Lage desselben
sprechen.

Nach Schluss der Versammlung gemeinsames
Abdinnern im Isabellensaal des Gürzenich
(Gedeck 2,50 M.), zu welchem Anmeldungen an die
Geschäftsstelle, Margarethenkloster 11, zu richten sind.
Für die zum Essen Angemeldeten werden Plätze
reserviert. Zur Einzeichnung am Vortragsabend selbst
liegt eine Liste am Eingang auf.

Infolge polizeilicher Anordnung darf nur eine be-
schränkte Anzahl Eintrittskarten ausgegeben werden
und zwar wird gegen Abgabe der besonderen Ein-
ladung an unsere Mitglieder je eine Eintrittskarte zu
dieser Versammlung, soweit Platz vorhanden ist, auf
der Geschäftsstelle des Vereins, Margarethenkloster 11,
von 12—1 und 6—8 Uhr verabfolgt.

Der Vorstand.

Boehm, Generalmajor z. D.

Es wird gebeten, die Abzeichen des Deutschen
Flotten-Vereins anzulegen.

Pianos

vor ersten Häuflein anerkannt, als beste
Fabrikate, in Bezug auf Ton, Spielart,
Stimmunghaltung u. Ausstattung, sind von

F. Heim-Hoflieferant (Gegr. 1819)

Großes Lager in München, London usw.

Empfohlen von H. Ritz, Rembrandt usw.

J. G. Jemler, kaiserl. u. königl. Hoflieferant
(Gegr. 1818)

Hoflieferant Sr. Majest. d. Kaisers v. Oesterreich, Königs v. Ungarn.

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Großh. v. Hessen,

St. Maj. d. Kön. v. Bayern, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

St. Maj. d. Kön. v. Preussen, St. Maj. d. Kön. v. Sachsen, St. Maj. d. Kön. v. Württemberg,

St. Maj. d. Kön. v. Hannover, St. Maj. d. Kön. v. Mecklenburg, St. Maj. d. Kön. v. Oldenburg,

Opernhaus.

Montag, den 21. März 1910. 185. Ab.-Vorst. Serie A.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart.
Musikalische Leitung: Ernst Knoch.
Inszeniert von Alexander D'Arvals.
Mitwirkende: die Damen: Bibron, Dug, Fink, Oberthal,
Schlegel, Saleja, Klotz, Gärner, als Gast: Böhm; die
Herren: Wiesen, Peller, vom Scheidt, Baum, Jander, Becker,
Ligewitz.

Anfang 7 Uhr. Ende ca. 10 Uhr.

Große Preise.

Dienstag, den 22. März 1910. Vorstellung außer Abonnement

Arbeiter-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Mignon.

Oper in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas.

In dieser Vorstellung findet kein Billetverkauf statt.

Schauspielhaus.

Montag, den 21. März 1910.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. von Moser.

Inszeniert von Fritz Obermaier.

Mitwirkende: Die Damen: Landen, Hensgen, Lipki, Scholz;
die Herren: Senken, Felden, Dylling, Ebert, Obermaier, Klejan,
Heber, Diehl, Rüggen, Spennrad, Mercklein, Salomon.

Anfang 8 Uhr. Ende ca. 10 Uhr.

Vollständige Preise.

Dienstag, den 22. März 1910. 186. Ab.-Vorst. Serie B.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Die Frau vom Meere.

Schwank in 5 Akten von Henrik Ibsen.

Mittel-Preise.

Kölnischer Verkehrsverein, E. V.

Am Montag, den 21. März, abends 9 Uhr, im Hotel

Vik (Eingang Herzogstraße) Ratifizanden

Vortrag

des Herrn

Eisenbahnen- und Betriebsinspektors Baumgarten

über:

„Die Eisenbahnen in und um Köln
mit besonderer Berücksichtigung der-
jenigen auf der rechten Rheinseite“

beehren wir uns, die Mitglieder, Gönner und Freunde unseres
Vereins und sonstige interessierte Kreise ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Kunst-Abend

Vorführung von Photographien in natürlichen Farben

(System Lumière)

Projektion von ca. 100 Landschaften, Szenarien
aus dem bayerischen Hochgebirge, Schwabwald-
idyllen, Gemälden, Studien, Stilleben, Winter 1910
im Airlberg, Engadin, Skitour quer durch die
Dolomiten.

Mit einleitendem Vortrag von

Hofphotograph H. Hildenbrand - Stuttgart.

Urteile der Presse:

„Ein Abend, der vielleicht zu dem Genusserreichsten
gehört, was uns bis jetzt in Stuttgart geboten wurde.“
 („Neues Tagblatt“ 12. Nov. 09. Dr. Reitz.)

„Der Eindruck war ein überwältigender.“
 („Stuttgarter Beobachter.“)

„Die Bilder sind außerordentlich schön und von
hervorragender Wirkung, ein Traum von Licht und
Farbe.“
 („Frankfurter Zeitung.“ 3. Morgenbl. 12. Jan. 1910.)

Montag, den 21. und Dienstag, den 22. März,
abends 8¹/₂ Uhr, im grossen Saale der Lesegesellschaft.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Numeriert
1,50 M., Nichtnumeriert 1 und 0,50 M.; Abendkasse:
Numeriert 1,65 M., Nichtnumeriert 1,10 und 0,55 M.

Billets im Vorverkauf zu haben bei Johann
Fricke, Papierhandlung, Hohenstaufenring 40, Paul Neubauer,
Buchhandlung, Hohenzollernring 3, J. G. Schmitz'sche Buch- und
Kunsthandlung, Hohenzollernring-Passage, Joh. Franz Weber, Hof-
musikalienhandlung, Hühle 4. (9—1. 3—7 Uhr).

Veranstalter: Walter Sürth, G. m. b. H., Unter
Feitenhennen 13, am Dom, Tel. 2133, Photo-
graph. Spezialgeschäft.

Hotel-Restaurant

Gutenberg

Hunnenrücken 2—4, Ecke Maria-Ablassplatz.

Diners 1 Mk., im Abonnement 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.

Schöner Saal für Festlichkeiten.

Helles Bier. Franziskaner-Leibbrot aus dem Bierstall.

Keine Weine. Inh.: Wwe. Wilh. Lötgen.

Zoologischer Garten.

Eintrittspreis

an all. Sonn- u. Feiertagen:

50 Pfg.

Kinder 25 Pfg.

nachmitt. 3¹/₂ Uhr:

Konzert.

99.70 M.

99.75 M.

99.80 M.

99.85 M.

99.90 M.

99.95 M.

100.00 M.

100.05 M.

100.10 M.

100.15 M.

100.20 M.

100.25 M.

100.30 M.

100.35 M.

100.40 M.

100.45 M.

100.50 M.

100.55 M.

100.60 M.

100.65 M.

100.70 M.

100.75 M.

100.80 M.

100.85 M.

100.90 M.

100.95 M.

101.00 M.

101.05 M.

101.10 M.

101.15 M.

101.20 M.

101.25 M.

101.30 M.

101.35 M.

101.40 M.

101.45 M.

101.50 M.

101.55 M.

101.60 M.

101.65 M.

101.70 M.

101.75 M.

101.80 M.

101.85 M.

101.90 M.

101.95 M.

102.00 M.

102.05 M.

102.10 M.

102.15 M.

102.20 M.

102.25 M.

102.30 M.

102.35 M.

102.40 M.

102.45 M.

102.50 M.

102.55 M.

102.60 M.

102.65 M.

102.70 M.

102.75 M.

Panoptikum

HOHESTR. 11-13

Tag und Nacht

geöffnet!

Vom 19. bis 29. März

Welt-Rekord

im vollständigen

Fasten.

Ohne Speise!

Ohne Trank!

Hilda Mrotek

11 Tage und Nächte

lebendig begraben

im notariell versiegelten

Glassarge.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Koche mit Luft! Brate ohne Fett!

Wichtig

für alle Hausfrauen, Hotelbesitzer,
Restaurateure, Kochgeschäfte, Metzgereien
usw.

Koche ohne Topf! Brate ohne Pfanne!

Öffentlicher Vortrag

über
die neueste Koch- und Bratmethode mit
praktischen Vorführungen

am Montag, den 21. März, nachm. 2 Uhr,
im gr. Saale der Lesegesellschaft, Langgasse 6.
Zutritt frei!

Veranstaltet von der Firma

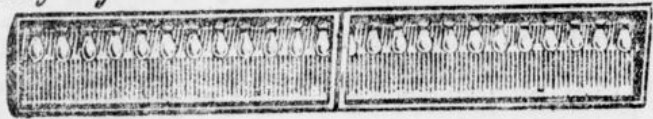
Max Franzky

42 Breite Strasse 42

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Moderne Schaufensterbeleuchtung
durch Langreflektoren mit
silberbelegtem Reflektorenglas
— D. R. G. M. —

Man verlange Originalfabrikat & weise minderwertige Nachahmungen zurück



• Elektrizitäts-Gesellschaft •
Richter, Dr. Weil & Co. Frankfurt a/M
Vertr. Ingenieur Albr. Mies, Köln, Saarstr. 18. Telef. 7570

Tafel-Aepfel

wie: Edelrot, Edelböhmer, Annurken, Winterkönige, Kalterer-
böhmer, Canada-Reinetten, Schöner von Boskop, Spitzleder,
Plattleder, Calville, Graue Reinetten, Gold-Rabauen
in tadelloser, vollsaftigen Qualitäten von vorzüglichem Aroma,
für jeden Geschmack und in stets reichhaltigster Auswahl
empfiehlt

Johann Kraus, Obsthandlung
Steinweg 8 Köln Telephonruf 1884.

Kommunion-Wäsche

für Knaben und Mädchen.
Braut- und Pensions-Ausstattungen
in einfacher und eleganter Ausführung.

Geschw. Stappen, Inh.: Franz Damm
22—Hohepforte 22—
Spezial-Leinen- und Wäschegeschäft.

Kommunionkränze in neuer, tadelloser
Ausführung.
Kopfkranzchen, Ankerkranzchen, Trugkränze usw.
billig. Blumenfabrik Altenbergerstr. 20, Hh.
(am Hauptbahnhof). d

Eau de Cologne
per 1/2 Flasche 80 Pfg.
per 1/4 Flasche 45 Pfg.
in Ristchen von 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

Lindenthal.

Für
Kommunion
und
Konfirmation

empfehle in grösster Auswahl
zu bekannt billigen Preisen

Neuheiten in Kleiderstoffen

schwarz, weiss sowie alle modernen Farben.

Ferner sämtliche Ausstattungs-Artikel:

Leibwäsche,
Feston und Anstandschröcke.
Kranze, Schleier, Schärpen,
Taschentücher, Handschuhe,
Strumpfwaren.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Eduard Strasser

Dürenerstr. 211, Ecke Theresienst.

Fernsprecher 3457.

Lieferant der Konsum-Genossenschaft Hoff-
nung u. Eintracht, sowie grüner Rabattmarken.

Gutblumen - Ausstellung, billige
Preise. Kunstblumen
aller Art für jeden Zweck.
Blumenfabrik Altenbergerstr. 20, Hh.
(am Hauptbahnhof).

Schönheits- u. Feint-Fehler

Zur Erhaltung der natürlichen Schönheit
gibt es nichts Besseres als die berühmten
und stets bewährten AOK - Spezialitäten.

Zur Hautpflege

Aok-Teint-Seife à 1,50 M.

Aok-Spezial-Cremes gegen hartnäckige
Schönheitsübel u. z. Teintkonservierung à 2,— M.

Gegen Miteser, Pickel usw.

Aok-Seesand-Mandelkleie à 1,— M.

Aok-Gesichtsbinden à 2,— M.

Gegen Runzeln und Falten

Aok-Mandelpulver I à 2,— M.

Aok-Mandelmilch à 2,— M.

Aok-Gesichtsbinden à 2,— M.

Die in den **Schönheits-Vorträgen** der Frau
Barkamp empfohlenen Präparate und Apparate sind
alle mit diesbezüglicher **Gratis-Schönheits-Lexikon**
bei mir vorrätig:

Reformhaus Colonia

Mittelstrasse Ecke Benesstrasse. Fernspr. 9475. *0

Billigste Preise! Fest-Geschenke Streng reell!
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren



in grosser Auswahl
zu äusserst billigen Preisen!

Köln Breite 67 strasse

Jak. Esehweiler

Schriftliche Garantie. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung. Gravur gratis.

Moden-Akademie

der Schneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfalen
Köln, Neumarkt 27/29.

Zuschneide-Lehranstalt 1. Ranges für Herren u. Damen,
Ausbildung von Zuschneidern und Direktrizen.

Stets Hochstage nach Zuschneidern u. Direktrizen.

Verand vorzüglich passender Schnittmuster. Modeljournal.

Man verlange illustrierten Prospekt gratis.
Lehrbuch zum Selbstunterricht, zweite verbesserte und vermehrte
Auflage der gesamten Zivilkleider und Uniformen usw. elegant
gebunden zum Preise von M. 18,—

Für das Damenfach:
I. gelamte Kostüm- und Kinder-Garderobe M. 8,50
II. Mäntelbranche und Sportfächer M. 8,50
beide Bücher zusammen M. 15,—

**Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von
Rheinland und Westfalen**

Köln, Neumarkt 27/29.

Bau-Unternehmer!

Ia. Schwemmsteine

zu billigsten Tagespreisen

ab Schiff Bayenwerft. Bequeme Abfuhr.

Anfuhr zur Baustelle wird prompt besorgt.

Johann Daniels

Kontor u. Lager: Follerstrasse 8A

Fernsprecher 3777.

Gardinen

Rouleaus u. alles Zubehör

empfiehlt Spezial-Geschäft

Louis Haake, Sternengasse 68.

Nährsalz-Kraftkaffee

besitzt Geschmack für Kaffee,
besonders für

Nervöse

Herzkrante

u. Rekonvaleszenten

KRAUTER-HAUS

J. Henne, Blaubach 34.

oder in d. Niederlagen g. haben.

Wollen Sie

wie seit Jahren

meine besonders präpariertes

Harttrocken-

Glanzöl

welches auch wirklich bei jeder
Witterung in drei Stunden unter
dem höchsten Glanze steinhart
aufdriehet und niemals irgend
welchen Geruch hinterlässt, für
Ihre Fußböden oder Möbel
verwenden, so achten Sie beim
Einkauf desselben auf das grüne
Fah in meinem Schaufenster.

R. Schön Nachf.

Ind.: Joseph Neuhöfer

Silzengraben 3

gegenüber der evangel. Kirche.
Telephon 6257. *0

Bierbüfett

mit Metallbeschlag

2 Gläserregale

mit Spiegelrückwänden

200 Gebr. Wien. Stühle

Wirtschaftstische

lange Saaltische

1500 Gartenstühle

lange und runde

Gartentische

Lorbeerbäume

billig abgegeben.

Sternengasse 95.